

Egal was,
wir bauen
das.

335 77 44

TÜFNER POSCHT

Die Teufner Dorfzeitung

Februar 1999 • 4. Jahrgang • Nr. 1

PAUL PREISIG AG

Inhalt

Abstimmung



**Verkauf Haus Bachmann
Kredit Altersbetreuung/Spital 5**

Aus der Ratsstube

**21 zusätzliche Asylbewerber,
drei Rücktritte und weitere
Gemeinderatsgeschäfte 7/8/9**

Volksmusik

**Jodler und Hackbrettgruppe
mit neuem Tonträger 11**

Kultur

**«Sängerfründ Tüfe»
Stich «Teufen um 1925» 13**

Historisches

150 Jahre eidg. Post 14/15

Gewerbe

**Coiffure Adelina
Restaurant Lustmühle 17
Container-Wartung 18**

Gesundheit

Spitex: Rücktritte 18

Teufner Unternehmer auswärts

Christian Ganzoni, «Sigvaris» 19

Tüfner Chopf

Alfred Jäger, ein Engagierter 21

Jugend

**Kochen mit blinder Frau
Theater der Cevi-Jungchar 23**

Dorfleben

**Kreuzwörterrätsel,
Gratulationen,
Mutationen, Vereine,
Veranstaltungen 24–28**

Neu belebte Teufner Fasnacht: «Im Himmel ist die Hölle los»...

Fünf Dorfvereine wollen der Fasnacht neuen «Pfiff» verleihen; Maskenball am 13. Februar.

Die Teufner Fasnacht soll wieder werden, was sie einmal war: ein stimmungsvoller närrischer Anlass, der über die Gemeindegrenzen hinaus strahlt. Dies ist die Überzeugung eines neu gebildeten Fasnachtskomitees, das sich aus Mitgliedern von fünf Dorfvereinen zusammensetzt. Höhepunkt der Fasnacht 1999 soll der Maskenball am 13. Februar im Zeughaus werden.

● GÄBI LUTZ

Die Teufner Fasnacht beginnt am Schmutzigen Donnerstag, 11. Februar, um 5 Uhr mit dem «Morgestraich» der «Guggemusig Südwörscht» im Vorderhaus. Höhepunkt ist der Fasnachtssamstag, 13. Februar: Um 14 Uhr startet der Kinderumzug vom Dorfplatz zum Zeughausplatz. Anschliessend vergnügen sich die jüngeren Fasnächtler am Kindermaskenball: die Unterstufe im Lindensaal, die Oberstufe im Zeughaus.

Unter dem Motto «Im Himmel ist die Hölle los» ist ab 20 Uhr eine rauschende Maskenballnacht im Zeughaus geplant. Das Vorarlberger «Duo Ohrwurm» und scharenweise Maskierte sorgen für aus-

gelassene Stimmung. Die Dorfvereine warten mit eigenen Beizlis auf: «Höllensbar» (Fitness Damen/Herren des TV Teufen), «Himmelbar» (3. Zug Feuerwehr), «Wölklibar» (Frauenturnverein), Bierschwemme (Harmoniemusik) und Fressbeizli (Männerchor Tobel-Teufen).

Das Fasnachtskomitee ist davon überzeugt, dass das Zeughaus ideale Räumlichkeiten für die Durchführung eines unvergesslichen Fasnachtsanlasses bietet. Während sich die aktiven Fasnächtler im Erdgeschoss austoben können, bietet sich den «Gesetzteren» ein Logenplatz auf der Galerie mit schönen Ausichten auf das fasnächtliche Treiben.

Seite 2 und 3

Hochstimmung schon 1998 anlässlich des Monster-Guggenkonzertes auf dem Zeughausplatz.
Archivbild: GL





... und der Teufel wurden vom jungen Teufner Roman Burch gezeichnet.



Der Maskenball-Engel...



Die diesjährige Faschnachtsplakette der Tüufner Südwörscht mit dem Motto «Engel auf Erden».

Wie weiter mit dem Zeughaus?

Wird das Zeughaus nun vermehrt als «Festhütte» verwendet oder wird weiter an einer künftigen kulturellen Nutzung der Liegenschaft gearbeitet? Wie Gaby Bucher als Präsidentin der Kulturkommission der Gemeinde Teufen auf Anfrage mitteilt, wird im Rahmen der Überarbeitung des «Konzeptes öffentliche Bauten und Anlagen» das Zeughaus in die Überlegungen miteinbezogen. Insbesondere sollen die Antworten der «Tüfner Poscht»-Umfrage vom April 1998 analysiert werden. Die Bevölkerung hatte zahlreiche Vorschläge für eine künftige Nutzung des Zeughauses eingereicht; viele Einwohnerinnen und Einwohner wünschten sich dabei eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft.

denen Kreisen finden, zeigt auch das Engagement des einheimischen Gewerbes. Rund 20 Geschäfte haben ihre Schaufenster fasnächtlich dekoriert; die schönsten Dekorationen werden anlässlich des Maskenballs prämiert. Auf erfreuliches Echo gestossen ist auch die Tischset-Aktion, an der sich zahlreiche «Gwerbler» beteiligt haben.

Jung und alt freuen sich nun auf den gross angekündigten Maskenball im Zeughaus. Unzählige Maskierte (Gratis-Eintritt bis 21 Uhr), das «Duo Ohrwurm» und die «Tüfner Guggemusik Südwörscht» garantieren eine ausgelassen fröhliche Stimmung. Die drei originellsten Gruppen- und Einzelmasks werden an der Prämierung ausgezeichnet. Die Organisatoren freuen sich, das brachliegende Zeughaus für den fasnächtlichen Grossanlass zu nutzen.

Wenn schon keine Kultur, dann erst recht Fasnacht (vgl. Kästchen)...



«Fasnacht für alle» im Zeughaus

Fünf Vereine wollen die Teufner Fasnacht neu beleben. Das ganze Dorf soll mitmachen.

Vertreterinnen und Vertreter der fünf organisierenden Dorfvereine freuen sich auf eine tolle Fasnacht im Zeughaus.
Foto: GL

Mit ein bisschen Wehmut erinnert sich ein Mitglied des Fasnachtskomitees 1999 an frühere Teufner Fasnachtsanlässe, die weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung gefunden haben – zum Beispiel der Harmoniemusikball, der in den sechziger Jahren «Lüüt wie Chräsnoodel» angezogen habe. Feiert die Teufner Fasnacht 1999 Renaissance?

● GÄBI LUTZ

Wenn es nach dem erweiterten Fasnachtskomitee geht, ist die Zeit der langweiligen, in den Vorjahren schlecht besuchten Maskenbälle vorbei. «Das ganze Dorf soll mitmachen», wünschen sich die Vertreterinnen und Vertreter der organisierenden Vereine Frauerturnverein, Fitness Damen/Herren des

TV Teufen, Harmoniemusik, 3. Zug der Feuerwehr, Männerchor Tobel-Teufen. Auch die Veranstalter des Umzugs und der Kindermaskenbälle (Frauengemeinschaft Teufen-Bühler) haben keine Mühe gescheut, dem fasnächtlichen Nachwuchs einiges zu bieten.

Dass die Bemühungen um eine originelle Fasnacht dieses Jahr breit abgestützt sind und Sympathien in verschie-



Die letztjährige 1.-August-Feier hat gezeigt, wie man im Zeughaus Feste feiern kann.
Archivbild: GL



SANITÄR WIRTH

9006 St. Gallen
071 243 30 80

9042 Speicher
071 344 22 65

REVERS

atelier für masskonfektion

*Wir haben jetzt Zeit uns um
Ihre Garderobe zu kümmern.*

Unsere Öffnungszeiten:

Montag Geschlossen

Di-Fr 8.30-12.00 14.00-18.00

Sa 8.30 durchgehend bis 15.00

- ✓ anzüge
- ✓ hemden
- ✓ änderungen
- ✓ accessoires

h. ickert dorf 15/16 9053 teufen tel/fax 071 333 50 46

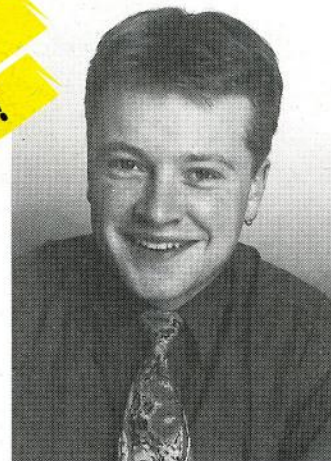


E. + J. Rechsteiner Innendekorationen

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071/333 23 72

- *Werkstatt für Polsterarbeiten*
- *Vorhangateliers*
- *Verkauf von: Betten, Bettwaren und Polstermöbel*

*Es freut uns, Ihnen
Herrn Freund
vorzustellen!*



... er ist neu der Berater für Sie in Teufen!

Hansjürg Freund

Postfach, 9055 Bühler

☎ G 071/788 80 11 ☎ P 071/793 23 93



Hauptagentur Appenzell

Weissbadstrasse 24, 9050 Appenzell

☎ 071/788 80 11 ✉ 071/788 80 21

Bereits schon zum 3. Mal gastiert die

Harmonic Brass München

am

Sonntag, 14. Februar 1999, 17.00 Uhr
in der reformierten Kirche, Teufen

Das aus Berufsmusikern bestehende Blechbläserquintett
bietet Ihnen einen Ohrenschaus erster Güte

Eintritt frei, Kollekte

Veranstalter: Harmoniemusik Teufen
Sponsor: Mettler & Tanner AG, Teufen

OPEL



- Modernst eingerichtete Autoreparaturwerkstatt in der Gewerbezone Wies 26, Speicher
- Permanente Neuwagen- und Occasions-Ausstellung
- Sämtliche Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Lenkgeometrie / Pneuservice
- Gratisleihwagen

Dorfgarage J. Künzli

9042 Speicher

Gewerbezone Wies 26

Telefon 071 344 42 28 OPEL-VERTRETUNG
Telefax 071 344 44 55 App. Mittelland

Ihr freundlicher Opel-Händler

FDP: Nein zu Hausverkauf und Planungskredit

Die FDP Teufen diskutierte die beiden Abstimmungsvorlagen und beschloss zweimal klar die Nein-Parole.

Keine Chance für die beiden Abstimmungsvorlagen «Verkauf Haus Bachmann» und «Planungskredit Spital/Altersbetreuung»: Mit 20:5 bzw. 21 Nein- gegen 2 Ja-Stimmen beschlossen die FDP-Mitglieder am 18. Januar ihre Parolen. Den Abstimmungen gingen rege Diskussionen voraus, die zeigten, dass beide Vorlagen die Gemüter bewegen.

● GÄBI LUTZ

Durch den Orientierungsabend im Sali des «Schützengarten» führte FDP-Präsident *Richard Wiesli*, der 26 Mitglieder und einige Gäste begrüssen konnte.

Haus Bachmann: Schade vor allem um den Boden

Gemeindepräsident *Tony Wild* erläuterte die Abstimmungsvorlage und setzte sich für deren Annahme ein (vgl. Beitrag auf dieser Seite). Gegen den Verkauf sprachen sich zwei Referenten aus: Während *Eva Gossweiler* als Mitinitiantin des Referendums vor allem auf die kulturelle, ideelle und ästhetische Bedeutung des Hauses Bachmann hinwies, stand für *Werner Preisig* die Sorge um das Bauland bzw. die Erhal-

tung einer «Bodenreserve an bester Lage» und möglicher Realersatz (zum Beispiel für einen Schulhaus-Neubau) im Vordergrund.

Die anschliessende Diskussion zeigte, dass die Bemühungen der Behörde um eine «Aktive Bodenpolitik» nicht mit den Vorstellungen der meisten Anwesenden übereinstimmen. Die Parolenfassung fiel eindeutig aus: 20:5 Nein.

Planungskredit: Herausgeworfenes Geld?

Zum Bedauern des Gemeindepräsidenten fand sich kein Referent, der die Ablehnung des Verpflichtungskredites von 170'000 Franken für die künftige Altersbetreuung und Spitalplanung begründen wollte. *Tony Wild* erläuterte das geplante Informationskonzept und löste damit eine rege Diskussion aus. Zur Sprache kamen sowohl betrieblich-pflegerische und wirtschaftliche Aspekte wie auch die Sorge um das Wohl der Patienten in der Pflegeabteilung des Spitals. Einheimische Fachleute wiesen darauf hin, dass Teufen keine auswärtige Spezialisten brauche. Man habe eigene Fachkräfte und wolle das Geld nicht «verdummen».

Erst ein Ordnungsantrag erinnerte

Abstimmungen am 7. Februar

Am Wochenende vom 5./6./7. Februar gelangen in Teufen zwei Referendumsvorlagen zur Abstimmung:

Bereits zum 2. Male ist über den Verkauf der Liegenschaft Ebni 5B (Haus Bachmann) das Referendum ergriffen worden. Drei Teufner Gewerbetreibende haben den Kaufvertrag über 620'000 Franken unterzeichnet. Sie beabsichtigen, das Haus abzubauen und die Liegenschaft zonenkonform zu überbauen. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Verkauf der Liegenschaft, die sich in einem schlechten Zustand befindet, zuzustimmen.

Wie gegen den Verkauf des Hauses Bachmann ist auch gegen den vom Gemeinderat beschlossenen Verpflichtungskredit von 170'000 Franken für die Planung der künftigen Altersbetreuung das Referendum ergriffen worden. Der Rat empfiehlt, dem Kredit zur gemeinsamen Erarbeitung eines Konzeptes der Altersbetreuung zuzustimmen.

Am gleichen Wochenende wird auch über die Einbürgerung des in der Schweiz aufgewachsenen deutschen Staatsbürgers *Wolfgang Osthues* (1966), Stosswaldweg 1143, abgestimmt.

daran, dass es bei dieser Vorlage nicht um den Um- oder Neubau eines Pflegeheims, sondern allein um den Kredit gehe. Die abschliessende Parolenfassung liess keine Zweifel über die Stimmung im Saal offen: 21 Nein- und zwei Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen.

An der Orientierung der FDP wurden die Abstimmungsvorlagen ausgiebig diskutiert. Foto: GL



Gemeindepräsident Tony Wild zur Abstimmung

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 7. Februar werden Sie über zwei Sachvorlagen abgestimmt haben, die für den Gemeinderat wegweisend sein werden.

Mit einem Ja zum Verkauf der Liegenschaft Bachmann unterstützen Sie den Gemeinderat in der Absicht, die Liegenschaften zeitgemäss und im Sinne des Reglements der Aktiven Bodenpolitik zu bewirtschaften.

Die Spital- und Heimlisten des

Kantons und die Bedarfsprognosen für Heim- und Pflegeplätze zeigen, dass massive Änderungen im Bedarf, aber auch in den Ansprüchen und dem Angebot bevorstehen.

Mit dem Kredit von 170'000 Franken geben Sie dem Gemeinderat die Gelegenheit, die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess um die Zukunft des Spitals und der Altersbetreuung einzubinden. Mit Ihnen zusammen sollen die besten Lösungen für die Zukunft erarbei-

tet werden. Um diese Arbeit möglichst wirkungsvoll durchführen zu können, sind wir auf die Hilfe von Spezialisten angewiesen.

Es geht bei dieser Vorlage also nicht darum, ein neues Pflegeheim zu bauen oder das bestehende umzubauen. Die gute Pflege und Betreuung im Spital und der Pflegeabteilung lassen gerne vergessen, dass in betriebswirtschaftlicher Hinsicht akuter Handlungsbedarf besteht. Ziel soll es sein, das mittlere jährliche Betriebsdefizit von

etwa 500'000 Franken auf ein tragbares Mass abzubauen.

Weil die Akutabteilung des Spitals in der Planung des Kantons keinen Auftrag mehr haben wird, wird auch keine Kostenbeteiligung am Betriebsdefizit zu erwarten sein. Dieses dürfte deshalb noch massiv ansteigen, wenn nicht gehandelt wird. Ich bitte Sie, mit Ihrem JA die Absicht der wirkungsvollen Information zu unterstützen.

Tony Wild, Gemeindepräsident



mode W weber

Wattwil · St. Margrethen
Widnau-Heerbrugg · St. Gallen · Wil

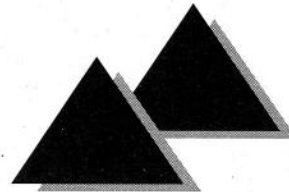
emil ehrbar

Innenausbau ■ Parkett ■ Kork

**Neuheit
Bambus-Parkett
hell oder dunkel.**

**Besuchen Sie
unsere Ausstellung**

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 118a ■ CH-9052 Niederteufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 079-231 84 48 ■ Fax 071-333 18 74



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen Tel. + Fax 071 333 21 22

Gesucht per sofort
junger tüchtiger Hilfsarbeiter
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



ORTIMA AG

MACHT WOHNEN ZUM ERLEBNIS

**Sie wollen
mehr...**

...als nur ein Dach über dem Kopf?

Wir erstellen in Teufen AR exklusive und grosszügige

Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen.

Eine unverbindliche Beratung in unserem Büro mit Modellen und Plänen ist jederzeit möglich.

Auf Wunsch senden wir Ihnen die Verkaufsdokumentationen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

UNIONSTR. 5 – CH-9403 GOLDACH
TEL. 071 845 26 69 – FAX 071 845 44 41

**Unser letztes Haus...
ist Ihre Chance!**



Gartensiedlung «Steinwischlen»

Wir verkaufen unser letztes 5 1/2 Zimmer
Mittelhaus in idyllischer Gartenanlage in
Niederteufen. Rufen Sie uns an und ver-
einbaren Sie einen Besichtigungstermin!



ORTIMA AG

UNIONSTR. 5 CH-9403 GOLDACH
TEL. 071 845 26 69 FAX 071 845 44 41

e-mail: ortima@immobilienmarkt.ch

Internet: <http://www.immobiliemarkt.ch/ortima/>

Vertrauen Sie auf uns

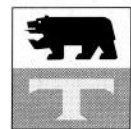
Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

Bauen Sie mit uns:
weil auch die kleinste Arbeit
nicht zu klein ist,
um sie gerne auszuführen

Teufen erhält 21 zusätzliche Asylbewerber

Mit der Erhöhung von acht auf 29 Asylbewerber muss die Unterkunft Bächli ausgebaut werden.



Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sowie der aktuellen, allgemein bekannten Situation ist die Gemeinde Teufen verpflichtet, zusätzliche Asylbewerber aufzunehmen. Anfangs Januar wurden 21 Asylbewerber aus dem Kosovo vom Kanton aus dem Durchgangsheim in Wienacht-Tobel nach Teufen verlegt. Zusammen mit den heute im Bächli stationierten acht Personen sind nun total 29 Asylbewerber der Gemeinde Teufen zugeteilt. Diese bereits seit dem Frühwinter bekannte Zuweisung hat die Gemeinde verpflichtet, für die Asylbewerber Unterkünfte zu besorgen.

Verschiedene Behörde- und Verwaltungsinstanzen haben gemeinsam verschiedene Varianten (Miete von Häusern und/oder Wohnungen) geprüft. Sie sind jedoch überall auf eine ablehnende Haltung gestossen. Dies, obwohl in der Gemeinde Teufen keine Probleme mit den Asylbewerbern bestehen. Auch Polizeikontrollen in der Unterkunft haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Ausbau der Asylbewerber-Unterkunft Bächli

Gestützt auf die leider negativ verlaufenen Prüfungen einer Fremdplatzierung, der Konsultation der bestehenden Rechtserlasse sowie der vor beinahe zehn Jahren gemachten Ausführungen sind die mit der Asylproblematik vertrauten Personen zum Schluss gekommen, den Ausbau der Asylbewerber-Unterkunft zu prüfen. Das Ingenieur- und Planungsbüro Paul Grunder AG wurde mit der Projektierung beauftragt. Bezüglich Kosten besteht aufgrund der gesetzlichen Grundlagen kein Zweifel, dass es sich – unbeschadet von deren Höhe – um gebundene Ausgaben handelt.

Der Gemeinderat hat das Ausbauprojekt genehmigt und die Kosten im Rahmen von 300'000 Franken als gebundene Ausgaben zuhanden der Investitionsrechnung genehmigt; die Aufwendungen für die Einrichtung in der Höhe von etwa 21'000 Franken sind darin nicht inbegriffen. Die Baukosten werden vom Bund mit der Entschädigung pro Asylbewerber abgegolten. Bis zur Fertigstellung des Dachausbaus kann ein Teil der Asylbewerber dank freundlicher Beziehungen in einer anderen Gemeinde untergebracht werden.

In Anbetracht der nach wie vor schwierig abzuschätzenden Situation sowie weiteren möglichen Zuweisungen

wird die Planung für die gemäss Asylverordnung bereitzustellenden Unterkünfte für mögliche Zuweisungen bis auf 1 Prozent der Wohnbevölkerung umgehend an die Hand genommen.

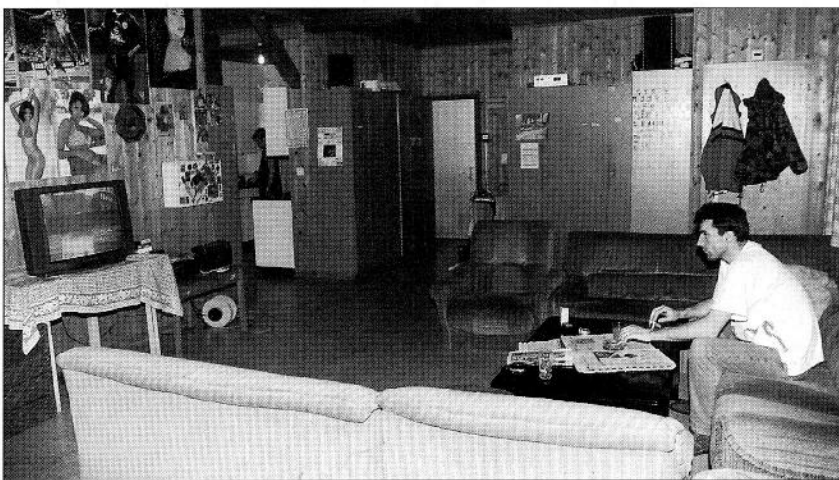
Raum für Maximalkontingent bereits 1989 geplant

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen haben am 24. September 1989 einem Kredit von 357'000 Franken zum Teilausbau der Remise Bächli als Unterkunft für Asylbewerber zugestimmt. Im Hinblick auf eine mögliche, zukünftig notwendige Erweiterung wurde in den Abstimmungserläuterungen folgendes ausgeführt: «Bei Bedarf kann der Aufenthaltsraum in das Dachgeschoss verlegt und die Schlafräume um eine Einheit, entsprechend acht Plätzen auf das Maximum von 24 Asylanten, ausgedehnt werden. Damit ist sichergestellt, dass das Maximalkontingent für Teufen untergebracht werden kann. Der Gemeinderat erachtet es als wenig sinnvoll, den Vollausbau bereits im jetzigen Zeitpunkt zu realisieren, auch wenn die Asylantenproblematik vermutlich auf Jahre hinaus bestehen wird. Mit dem vorliegenden Projekt zur Schaffung von vorläufig 16 Unterkunftsplätzen für

Asylbewerber kann der gegenwärtige Bedarf abgedeckt werden. Eine Erweiterung ist möglich...» Diese Erweiterung wurde nun erforderlich.

Gemeinden zur Aufnahme und Betreuung verpflichtet

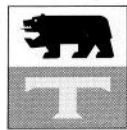
Gestützt auf die vom Kantonsrat am 16. November 1992 erlassene Asylverordnung vollzieht die Fachstelle «Asylwesen» die Vorschriften über Asylsuchende. Unter anderem verteilt sie die einzelnen Asylsuchenden auf die kantonalen Zentren und auf die Gemeinden. Die Gemeinden leisten ihren Beitrag im Bereich des Asylwesens in erster Linie durch Unterbringung und Betreuung der ihnen zugewiesenen Asylsuchenden. Jedem und jeder Asylsuchenden wird ein Aufenthaltsort zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt an ein kantonales Durchgangszentrum, eine Gemeinde oder ein kantonales Aufnahmezentrum. Die Gemeinden sorgen für die Bereitstellung von Unterkünften für Asylsuchende. Nach ihrem Aufenthalt im Durchgangszentrum werden die Asylsuchenden entweder einer Gemeinde oder einem kantonalen Aufnahmezentrum zugeteilt. Die Zahl der zugewiesenen Asylsuchenden soll ein Prozent der Gemeindebevölkerung nicht übersteigen; erweist sich dies als unumgänglich, so kann der Regierungsrat nach Rücksprache mit der Gemeindepräsidentenkonferenz eine Erhöhung der Verhältniszahl beschliessen. Die Gemeinden sind verantwortlich für die Fürsorge zugunsten ihnen zugewiesener Asylsuchender; sie tragen die Kosten, soweit diese nicht vom Bund übernommen werden. *Gemeindekanzlei*



Der heutige Aufenthaltsraum der Asylbewerber-Unterkunft Bächli.
Foto: GL

Kindergarten Niederteufen wächst

Zusätzlicher Raum- und Stellenbedarf wegen geburtenstarkem Jahrgang 1994.



Unter Berücksichtigung der statistischen Angaben sowie der baulichen Entwicklung in Niederteufen wird für den Kindergarten Niederteufen für die vermutlich nächsten zwei Jahre zusätzlich Raum und eine 50%-Stelle benötigt. Der zusätzlich notwendige Raum kann im blauen Schulhaus bereit gestellt werden; die Lohnkosten sind im Budget 1999 enthalten.

Die Schulkommission befasst sich – wie jedes Jahr – mit der zukünftigen Organisation und der damit verbundenen Planung. Diese Arbeiten gestalten sich sehr schwierig, weil in diesem Bereich

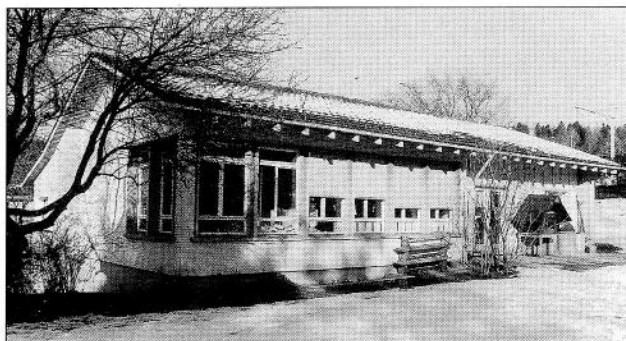
grosse, vielfach nicht vorhersehbare Veränderungen stattfinden. Zum einen verhindern frühzeitige Einschulungen, Einschulungen in die Einführungsklasse oder Übertritte von der Einführungsklasse in die 1. oder 2. Klasse eine genaue Planung. Andererseits können Zuzüge und Wegzüge nicht vorausgesehen werden. Vor allem für Jahrgänge, die wegen der grossen Anzahl Kinder im Grenzbereich zwischen einer Klasse und darüber liegen, ist es sehr schwierig Prognosen anzustellen, ob eine Klasse genügt oder ob zusätzlich eine halbe Klasse zu führen ist.

Ein Problem zeichnet sich beim Jahr-

gang 1994 im Schulkreis Niederteufen ab. Laut Einwohnerkontrolle sollen 30 Kinder in den Kindergarten eingeschult werden; dies entspricht 1½ Klassen. Der Gemeinderat hält fest, dass unter Berücksichtigung der statistischen Angaben sowie der baulichen Entwicklung in Niederteufen für den Kindergarten Niederteufen für die vermutlich nächsten zwei Jahre zusätzlich Raum und eine 50 %-Stelle benötigt werden. Der zusätzlich notwendige Raum kann im blauen Schulhaus bereit gestellt werden; die Lohnkosten sind im Budget 1999 enthalten.

Der zusätzliche Bedarf für dieses auf zwei Jahre befristete «Kindergarten-Provisorium» auf personeller Ebene mit einer 50%-Stelle (im 1. Jahr) und einer 66%-Stelle (im 2. Jahr) untersteht gemäss Art. 10 Ziff. 4 des Gemeindegesetzes dem fakultativen Referendum. Wenn wenigstens 100 Stimmberechtigte innert 30 Tagen es schriftlich verlangen, ist eine entsprechende Vorlage zu Abstimmung zu bringen. Die amtliche Publikation des Referendums-Beschlusses erfolgte am 20. Januar. *gk.*

Der Kindergarten Niederteufen braucht zusätzlichen Raum.
Foto: GL



Baukostenabrechnung Sanierung Kindergarten Hörli 2

Während den Sommerferien 1998 wurde die Sanierung des Kindergartens Hörli 2 abgeschlossen. Gemäss Budget der Investitionsrechnung waren dafür 200'000 Franken vorgesehen. Die Baukostenabrechnung schliesst mit Aufwendungen von Fr. 202'244.90 ab. Der Gemeinderat hat die Baukostenabrechnung genehmigt und hat der Arbeitsgruppe ihren Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen. *gk.*

Baukostenabrechnung Turnhalle Niederteufen

Am 8. Juni 1997 haben die Stimmberechtigten dem Baukredit zur Sanierung der Turnhalle Niederteufen in der Höhe von 2,031 Mio Franken deutlich zugestimmt. Mit den Bauarbeiten wurde im Juni 1997 begonnen, und bereits nach den Herbstferien konnte die Turnhalle wieder in Betrieb genommen werden. Nach den Sportferien 1998 standen auch die Duschen- und Garderoben wieder zur Verfügung. Anfangs Mai 1998 konnte die rundum sanierte Halle mit vergrössertem Garderoben- und Duschenraum im Rahmen einer offiziellen Eröffnungsfeier den Schülern und Sportlern übergeben werden.

Der Gemeinderat hat die Baukostenabrechnung mit Aufwendungen von Fr. 1'927'724.30 genehmigt und von der Ko-

stenunterschreitung von 5% Kenntnis genommen. Die vom Gemeinderat eingesetzte Spezial-Baukommission wird aufgehoben; die geleisteten guten Dienste werden auch an dieser Stelle verdankt.

Niederlassungen im November 98

Im November 1998 haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

Beatrix Binder-Stüdle, Teufenerstrasse 194 (Zuzug von Rorschacherberg); Karin Binder, Teufenerstrasse 194 (Rorschacherberg); Bernhard Bovensiepen, Hinterbodenstrasse 5 (Deutschland); Martin und Marianne Clavadetscher-Howis, Rütiholzstrasse 9f (St. Gallen); Arminio und Agnes Dermond-Kränzlin, Dietenschwendi 1086 (Gais); Susanne Frehner, Ebni 16 (Herisau); Werner Graf, Äussere Egg 976 (Reute); Franz und Annalies Hurni-Vorburger, Restaurant Lustmühle (Rebstein); Verena Inauen, Speicherstrasse 25 (Speicher); Mike Kahrer, Steinwischlenstrasse 7a (Bühler); Karl Künzle, Bleichweg 7c (St. Gallen); Patricia Matti, Steinwischlenstrasse 7a (Bühler); Anka May, Bleichweg 7c (St. Gallen); Kurt Negele, Grub 2379 (Stein); Simone Peterer, Haagweg 445 (Australien); Philipp Solinger, Dorf 15 (St. Moritz); Michael Straub, Alte Haslenstrasse 3 (Herisau); Donatella Ton, Weiriden 1428 (Degersheim); Yvonne Waldburger, Rothhusstrasse 1 (Dominikanische Republik). *gk.*

Niederlassungen im Dezember 1998

Im Dezember 1998 haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

Felix und Anita Ameseder-Hongler, Schulhausstrasse 10 (Zuzug von St. Gallen); Hans und Rosmarie Brunner-Lutz, Bleichweg 7c (Wilten b. Wil); Marc Büsser, Alte Haslenstrasse 6 (Gossau); Claudia Camelia, Haslenstrasse 4 (St. Gallen); Niklaus Dörig, Steinwischlenstrasse 38 (Brülisau); Edith Holderegger, Steinwischlenstrasse 22 (St. Gallen); Arianne Hutter, Krankenhausstrasse 3 (Diepoldsau); Michael Koch, Göbsstrasse 706 (St. Gallen); Fabian Ludi, Horst 1005 (Schwendi SG); Kurt und Annemarie Marogg-Ebnetter, Im Stofel 4 (Degersheim); Bernhard Müller, Schlatterlehn 1123 (Thal); Michael Nonn-Nigg und Natascha Nigg Nonn-Nigg, Hauptstrasse 127 (St. Gallen); Avita Wenger-Lautenschlager, Rütiholzstrasse 18 (Speicher); Ferdinand Wolff-Metternich, Bleichweg 7d (Schocherswil); Andrea Zünd, Kurvenstrasse 5 (Altstätten). *gk.*

Gemeindebeitrag an Kindermaskenball

Das Organisationskomitee des Kindermaskenballs vom bevorstehenden Samstag, 13. Februar 1999 wird mit einem Gemeindebeitrag von 500 Franken unterstützt. *gk.*



Rücktritt von Arthur Bolliger

Arthur Bolliger, Speicherstrasse 76, hat den Gemeinderat über seine Demission als Mitglied des Kantonsrates in Kenntnis gesetzt. Der Gemeinderat dankt Arthur Bolliger für seinen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit recht herzlich. *gk.*



Neue Sozialberaterin

Als Nachfolgerin für die per 31. Dezember 1998 zurücktretende Greti Stadelmann hat die Fürsorge- und Vormundschaftskommission Brigit Steiner Hunziker (Bild), St. Gallen, gewählt. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Januar 1999. Der Gemeinderat dankt Frau Stadelmann für die während drei Jahren geleisteten Dienste und heisst Brigit Steiner in der Gemeinde und an ihrem neuen Arbeitsort im Gemeindehaus herzlich willkommen. *gk.*



Verstärkung des Badmeisterteams

Mit der Neueröffnung der Schwimmbads und einem wesentlich erweiterten Angebot wird die Verstärkung des Badmeisterteams notwendig. Badmeister Albert Müller wird während der Badesaison neu durch Kurt Bont (Bild), Arbon, unterstützt. *gk.*



Kündigung von Daniela Koller, Einwohnerkontrolle

Daniela Koller hat – nach drei Jahren – ihr Arbeitsverhältnis als Verwaltungsangestellte per Ende April gekündigt. Nach einem Sprachaufenthalt möchte sie sich beruflich neu ausrichten und mit einer neuen Aus- und Weiterbildung beginnen. Der Gemeinderat hat unter Verdankung der geleisteten Dienste von der Kündigung Kenntnis genommen; die Stelle wurde bereits zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. *gk.*

Zusätzliche bfu-Sicherheitsdelegierte

Cecile Rothmund-Dörig, Lütiswiesstrasse 1865, hat sich bereit erklärt, die Funktion einer bfu-Delegierten zu übernehmen. Sie wird – nach dem Besuch der entsprechenden Ausbildungskurse – nebst dem weiter im Amt bleibenden Albert Ulmann, Schützenbergstrasse 31, einerseits mit den Polizeibehörden im Bereich der Unfallverhütung zusammenarbeiten und den EinwohnerInnen für fachspezifische Angelegenheiten zur Verfügung stehen. *gk.*

Zwei Gemeinderätinnen und zwei Gemeinderäte treten zurück

Silvia Fuster-Freund und Manfred Eugster – nach sieben Jahren –, Emil Heierli (sechs Jahre) und Barbara Wini-gemenet (rechts; drei Jahre) haben ihre Demission als Mitglieder des Gemeinderates auf Ende des laufenden Amtsjahres eingereicht. Danebst sind folgende Demissionen eingegangen: Reto Tarnutzer als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (sechs Jahre), Herbert Rechsteiner als Vermittler-Stellvertreter (neun Jahre), Werner Spitz als Mitglied der Baubewilligungskommission, Karin Spitz-Hennin, als Mitglied der Heim- und Spitalkommission, Otto Höhener als Mitglied der Hoch- und Tiefbaukommission. – Der Gemeinderat dankt den Demissionären für ihren Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit bestens. Die Ersatzwahlen finden am 18. April statt.

Foto: GL

169 Anlässe im Lindensaal

Im vergangenen Jahr fanden im Lindensaal 169 Veranstaltungen statt. Davon entfallen 60 Veranstaltungen auf die örtlichen Vereine und Anlässe der Einwohnergemeinde und 67 Anlässe auf das Hotel Linde und auswärtige Veranstalter. Der Gemeinderat hat von der guten Auslastung des Lindensaals Kenntnis genommen und dankt dem Verantwortlichen für die Koordination/Reservation, Georg Winkelmann, für seine grosse Arbeit bestens. *gk.*

Gute Noten für das Betreibungsamt

Der Gemeinderat hat vom alljährlichen Rechenschaftsbericht des regionalen Betreibungsamtes Appenzeller Mittelland in Teufen sowie vom wiederum gut lautenden Bericht der Aufsichtsbehörde Kenntnis genommen. Dem Betreibungsbeamten und seinen Mitarbeitern wird für die Bewältigung seiner nicht immer leichten Aufgabe der beste Dank ausgesprochen. *gk.*

Vermittleramt: Von 100 Fällen 42 vermittelt

Der Gemeinderat hat vom Tätigkeitsbericht des Vermittlers für das Amtsjahr 1998 Kenntnis genommen. Von den insgesamt 100 bearbeiteten Fällen konnten 42 vermittelt werden, wurden zurückgezogen oder sind dahingefallen. 55 Klagen wurden

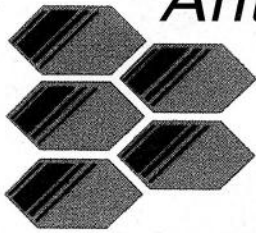
an das Kantonsgericht weitergeleitet, die Behandlung von drei Fällen ist noch pendent. 81 Klagen betrafen Forderungen, 13 Ehescheidungen bzw. -trennungen und 6 andere Streitpunkte.

Den Vermittlern Rolf Goebel und Herbert Rechsteiner wird für ihre wertvollen Dienste der beste Dank ausgesprochen. *gk.*

Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat im 2. Semester 1998 folgenden Institutionen Gemeindebeiträge zugesprochen:

Stiftung Waldheim, Heim Eben Ezer, Teufen: 5'000 Franken; Walter Zoo, Gosau: 500 Franken; Imbodehuus, Wohnhaus für Menschen mit einer körperlichen Behinderung, St. Gallen: 2'000 Franken; Johanneum, Heilpädagogisches Zentrum, Neu St. Johann: 1'000 Franken; TIXI AR/AI, Verein Behindertenfahrdienst, Gais: 2'000 Franken; Gemeinde Heiden, Unwetterschäden: 5'000 Franken; Heilsarmee, Bern: 2'000 Franken; Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich: 500 Franken; Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft, Zürich: 1'000 Franken; Schweiz. Paraplegiker Stiftung, Basel: 500 Franken; Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern: 1'000 Franken; Patenschaftin Kurdistan, Stein: 5'000 Franken; terre des hommes schweiz, Basel: 1'000 Franken. *gk.*



Antonio Greco

Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Vorderhausstrasse 5
9053 Teufen
Tel. 071/333 33 39
Fax 071/333 45 10

Ausstellungsraum an der Alten Haslenstrasse 6-8



Amedeo Polcari Malergeschäft

Das Fachgeschäft
für Maler- und
Tapezierarbeiten

9055 Bühler - Teufen
Tel. 071 - 793 19 59

Werkstatt: Bühlerstrasse 667, 9053 Teufen



TIEF- UND STRASSENBAU

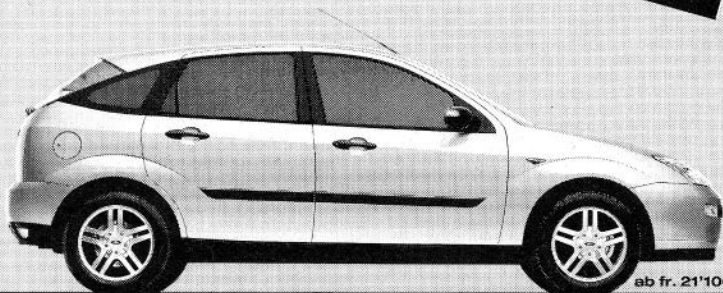
Gais
Teufen
Oberegg

Ingenieurbau AG IBA
Bahnhofplatz
9056 Gais
Tel. 071/791 80 10

- Tiefbauarbeiten • Betonarbeiten
- Betonsanierung • Kanalisationen
- Werkleitungen

der neue ford **focus**

jetzt probefahren



ab fr. 21'100.-

umdenken



SONNENBERG - GARAGE



Ebni 18
9053 Teufen

Tel. 333 2 111



Spagyrik Das Beste aus Heilkräutern Vortrag

Donnerstagabend, 4.2.99, 19.30 Uhr
Pfarrei-Zentrum Stofel

Referent: Traugott Steger
Dipl. Drogist. Gründer der HEIDAK AG,
Emmenbrücke

Sie werden Interessantes erfahren über die Erhaltung
und Erlangung **Ihrer Gesundheit**.
Wir lüften das Geheimnis, warum wir mit spagyri-
schen Essenzen überdurchschnittliche Heilerfolge er-
zielen.

Ihre Anmeldung bei:



9053 Teufen 9055 Bühler
333 37 67 793 18 36

IM ROTBACHZENTRUM
9053 TEUFEN

TEL. 071/333 36 66

berle Elektro-Geräte

48 Std. Reparaturservice von sämtlichen Kaffeemaschinen
und Elektro-Kleingeräten

Verkauf

von Elektro-Haushaltgeräten wie:
Rasierer/Kaffeemaschinen/Waschmaschinen/Tumbler/
Kühl- und Gefrierschränke/Bügeleisen/Föhn/Mixer/
Blutdruckmesser/Pedi-Doc/ usw.
und das ganze Cormena-Sortiment

Kreativer Kindertanz

Dienstagnachmittag:
16.00 - 16.50 Uhr
Kindergarten, 1. Klasse
17.00 - 17.50 Uhr
2.-5. Klasse

Ort: Im Singsaal des Roten Schulhauses,
Niederteufen

Leitung und Anmeldung:
Maja Bindernagel-Keller, Tanzpädagogin SBTG,
Gupf, 9063 Stein, Tel. 367 11 64



Neu: Tonträger der Teufner Jodler...

Der Jodler Club Teufen hat eine CD/MC eingespielt. – Präsentiert wird sie im März.

Der Jodler Club Teufen hat seinen vierten Tonträger aufgenommen. Die neue CD oder Musikkassette wird anlässlich der Unterhaltungsabende vom 6. und 13. März sowie an der Nachmittagsunterhaltung vom 19. März im Lindensaal dem interessierten Publikum erstmals präsentiert.

Mit dem neuen Tonträger wolle sich das Chörli wieder einmal näher vorstellen, erklärt Ehrenmitglieder und Jodler *Walter Nessensohn sen.* Zehn Jahre nach Erscheinen der letzten CD/MC «Bi ös im Appezellerland» haben die Freunde des Jodler Clubs Teufen eine neue Einspielung durchaus verdient. Dem Vernehmen nach warten eine reichhaltige Auswahl gepflegter Jodellieder und Zäuerli sowie ein Duett von *Edi Tanner* und *Ueli Koller* auf den Volksmusikfreund. Neben überliefertem Liedgut sind auch einige Eigenkompositionen (Zäuerli) zu hören. Die Teufner Jodler werden von der Kapelle «Säntisgruoss» aus Bühler begleitet.

Die neue CD/MC – der Name dafür wird noch gesucht – wurde im November 1998 im Singsaal des Schulhauses

Niederteufen aufgenommen. Der Tonträger erscheint rechtzeitig auf die bevorstehende Unterhaltung und auf das 45-Jahr-Jubiläum des Chörli. Der Jodler Club Teufen wurde im Oktober 1954

von neun jodelfreudigen Männern gegründet. Heute wirken 16 Aktive mit. Die Leitung liegt bei *Erich Neff* (Dirigent), Präsident ist seit zwei Jahren *Hampi Inauen*.

Der neue Tonträger wurde durch Tonmeister Franz Sutter aufgenommen. Die auf der Gemeindeverwaltung Teufen tätige Jodlerin und Dirigentin *Regula Bieri* begleitete die Aufnahmen als musikalischer «Coach».

Die von der PolyGram Records AG produzierte und vertriebene CD/MC kommt anfangs März auf den Markt. Sie ist bei den Klubmitgliedern sowie im Handel erhältlich. GL

Der Jodlerclub Teufen spielt im Singsaal der Schulanlage Nieder-teufen seine neue CD ein – betreut von «Coach» Regula Bieri.
Foto: GL

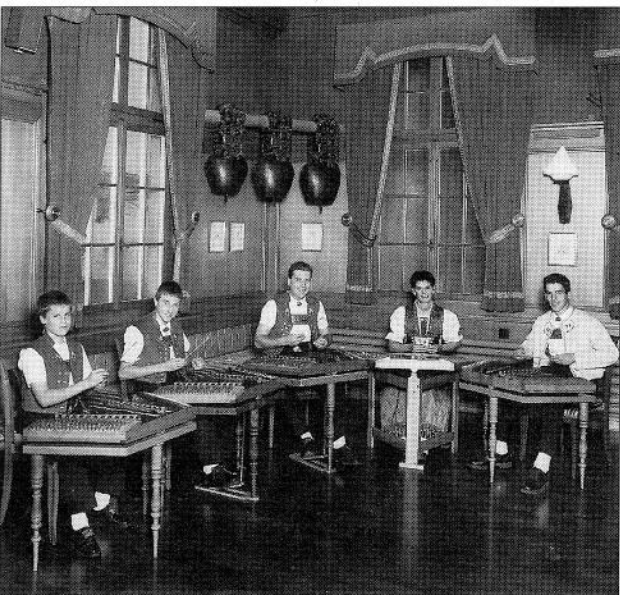


... und der Hackbrettgruppe Roman Brülisauer

Roman Brülisauer und seine Schüler sind erstmals auf CD zu hören. – Die Plattentaufe wird am 21. Februar gefeiert.

1996 hat der Teufner Musiker und Postangestellte Roman Brülisauer seine Hackbrettgruppe gegründet. Nun erscheint bereits der erste Tonträger: Am Sonntag, 21. Februar, wird die CD «Hackbrett-Variationen» im Rahmen eines volkstümlichen Festes im Lindensaal getauft.

Roman Brülisauer (Mitte) mit seiner Hackbrettgruppe; rechts im Bild der zweite Teufner, Roman Burch.
Foto: pd.

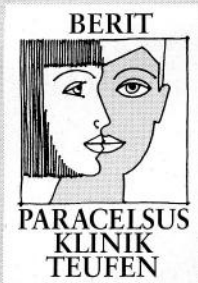


14 vielseitige Kompositionen – Zäuerli, Ländler, Märsche, Polka, Fox, Schottisch und Walzer – bereichern die neue Einspielung. Acht Stücke werden von der Hackbrettgruppe, vier von einem Hackbrett-Duo und zwei Kompositionen von *Roman Brülisauer* als Digitalisound gespielt.

Roman Brülisauer bietet aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Volksmusikant Garantie für ein stimmungsvolles, eindruckliches Musikerlebnis. Bereits 1984 gründete er die Kapelle «Säntisblick», die aus der Formation «Alpsteinblick» seines Vaters *Hans Brülisauer* herausgewachsen war. Seit 1996 feiern die Musiker mit ihrer neuen Gruppe «Alpstein-Vagabunden» Erfolge

sowohl im traditionellen Bereich wie auch als Unterhaltungsband. Ebenfalls seit 1996 unterrichtet Roman Brülisauer, der bereits im zarten Alter von neun Jahren Hackbrett spielte, auf seinem Lieblingsinstrument. Zusammen mit drei langjährigen Schülern und einer Schülerin hat er nun die neue CD «Hackbrett-Variationen» herausgegeben. Er wird begleitet von *Regula Zwicker-Schmid* (38-jährig, Hausfrau und Mutter von zwei Knaben), dem Teufner *Roman Burch* (21; Student), *Marcel Weisbaupt* (17; Polymechaniker) und *Markus Inauen* (15; Schüler).

An der Plattentaufe vom Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr, im Lindensaal sorgen neben der *Hackbrettgruppe Brülisauer* die *Hobbysänger Appenzell*, die Kapelle *Syfrig-Valotti* und der Trompeter *Adrian Eugster* für bodenständige Stimmung und Unterhaltung (Türöffnung: 13 Uhr). GL

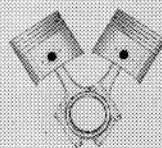


20 Jahre Erfahrung & Innovation

Ambulante & stationäre Chirurgie
Mediz. / chirurg. Rehabilitation

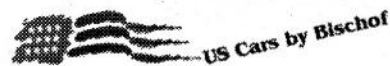
- **Gefäss Chirurgie**
(Krampfadern - Besenreiser)
- **Orthopädische Chirurgie**
- **Handchirurgie**
- **Augenchirurgie**
- **Gynäkologische Chirurgie**
- **Hals-, Nasen- Ohrenchirurgie**
- **Plastisch- Kosmetische Chirurgie**
- **Schmerztherapie**

Frau M. Koller erteilt gerne weitere Auskünfte.
335 06 24 (Direktwahl)



Garage Ralph Bischof
(eidg. dipl. Automechaniker)

**Jetzt günstige
Import-Angebote!**



Ihr Spezialist für amerikanische Fahrzeuge

Battenhus - 9052 Niederteufen - Tel. 333 33 28 - Fax 333 33 06

(Betriebsferien vom 1. bis 14. Februar 1999)

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93

Theoriekurse
laufend Motorrad-Grundkurse

stardecor
Vorhänge

Vorhangstoffe
Bastelstoffe
Stoffresten
aller Art
Bettwäsche

Geöffnet:
Montag, Mittwoch
und Freitag
von 13.30 bis 17 Uhr

Zeughausstrasse 13
9053 Teufen
Tel. 071 335 70 40
Fax 071 335 70 50
www.stardecor.ch
office@stardecor.ch

stardecor ag



Heimtextilien

MJ

Bauunternehmung

Kundenmaurer, Restaurationen und Umbauten

Moreira Juan

Postfach 41
9062 Lustmühle,

Tel. 071 333 56 80

Natel 079 636 95 71

Fax 071 333 56 81



Willi

Metallbau AG
Kunstschmiede
9056 Gais
Tel. 071 793 12 67

Gerne führen wir nach Ihren
Wünschen **handgeschmiedete**
Arbeiten aus.

- Geländer
- Fenstergitter
- Wirtshausschilder
- Grabkreuze usw.

sowie **Metallbauarbeiten**

- Balkongeländer
- Metalltüren
- Falttore
- Einbruchsicherungen usw.

Wir beraten Sie gerne.

«Sängerfründ Tüfe»: Freude bereiten

In der Gruppe singen mit Philipp Kuhn und Jürg Schaufelberger auch zwei Teufner mit.

Vor acht Jahren wurde die Gesangsformation «Sängerfründ Tüfe» gegründet. Seither erfreut das sennische Chörli mit drei Frauen und 13 Mannen sowohl an kirchlichen wie auch privaten Anlässen mit fein empfundenem einheimischem Liedgut.

Zuletzt begeisterten die «Sängerfründ Tüfe» am 3. Adventssonntag mit gepflegten Darbietungen während des Gottesdienstes in der Grubenmannkirche. Anschliessend erfreuten sie die Pensionärinnen und Pensionäre im Altersheim Lindenhügel. Weitere Auftritte sind geplant.

Neben den kirchlichen Engagements haben sich die «Sängerfründ» auch an privaten Festen – Hochzeiten, Geburtstage, Unterhaltungen usw. – einen Namen gemacht. Besonders beliebt sind Sangerinnen und Sanger mit ihren Zäuerli und Jodelliedern. Daneben erfreuen sie auch mit Männerchor- und Weihnachtliedern sowie Rituals.

Das Chörli tritt stets in der Appenzeller Tracht auf. «Schelleschötte» gehört ebenso zum Repertoire wie Taler-schwingen. Die «Sängerfründ» treten auch als Quartett – drei Frauen und ein Handorgelspieler – auf. Noch in diesem

Jahr ist die Einspielung einer CD/Musikkassette geplant.

Zu den «Sängerfründ» gehören Brauchtumsfreunde aus Ausser- und Innerrhoden sowie «Heimweh-Appenzeller» aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Mit *Philipp Kuhn* und *Jürg Schaufelberger* wirken auch zwei Teufner mit. Das Chörli wird von *Rolf Schädler*, Appenzell, dirigiert; Koordinator ist *Bruno Wild*, Oberegg.

Die «Sängerfründ Tüfe» proben jeden Mittwoch ab 20 Uhr im «Schützengarten» Teufen. Interessierte sind herzlich zum Besuch einer Probe (und zum Mitsingen) eingeladen. *GL*



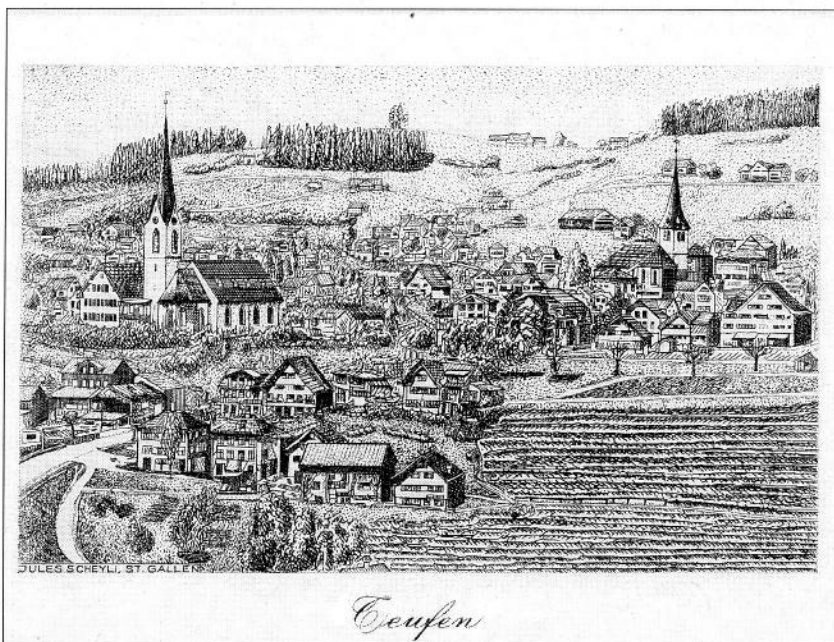
Die «Sängerfründ Tüfe» erfreuen ein dankbares Publikum im Altersheim Lindenhügel. Foto: GL



Neuer Stahlstich: «Teufen um 1925»

Der bekannte St. Galler «Stahlstecher» Jules Scheyli schuf eine gelungene Darstellung.

Der St. Galler Stahl- und Kupferstecher Jules Scheyli hat eine neue alte Ansicht von Teufen gestaltet: Auf einem in diesen Tagen gedruckten Stahlstich wird das Dorf Teufen um das Jahr 1925 gezeigt. Der Stich kann auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.



«Teufen um 1925» – der neue Stahlstich von Jules Scheyli. Repr.: TP

Der neue Stich wurde nach einer alten Ansichtskarte aus der Sammlung des Teufners *Werner Holderegger*, alt «Wassermann», geschaffen. Der 64-jährige St. Galler *Jules Scheyli* hat das Werk in seinem Atelier an der St. Georgenstrasse gestochen und in seiner Druckerei an der Teufenerstrasse in einer Auflage von 120 Exemplaren gedruckt.

Der Stich «Teufen» ist nach «Appenzell», «Urnäsch» und «Herisau» die vierte Darstellung eines Dorfbildes im Appenzellerland. Zuvor hatte der Kupferstecher und Stahlstich-Graveur zahlreiche Ortschaften aus der ganzen Ostschweiz kunsthandwerklich festgehalten.

Das neueste Werk von Jules Scheyli mit Echtheitszertifikat kann ab sofort im Büro 1 (Einwohnerkontrolle) der Gemeindeverwaltung Teufen bestellt werden. Das Blatt kostet ungerahmt 220 Franken, mit echtem Gold- oder Silberrahmen 370 Franken. Ein gerahmter Stich ist gegenwärtig im Informationsfenster im Parterre der Gemeindeverwaltung ausgestellt.

«Teufen um 1925» kann auch bei F. Neff, Einrahmungen, Herisau, bezogen werden. *GL*

150 Jahre Eidgenössische Post in Teufen

Aus dem Archiv der Kreispostdirektion St.Gallen, die 1998 aufgehoben worden ist (zweiter und letzter Teil).



Gasthaus Rössli, Niederdeufen. Durch die Gartenwirtschaft und die Haustüre rechts gelangte man zum Schalter.

Vor 150 Jahren – am 1. Januar 1849 – trat das erste Bundesgesetz über das Postwesen in Kraft. An die Stelle der kantonalen, städtischen oder privaten Posteinrichtungen trat nun die eidgenössische Post mit einheitlichen Tarifen. Im gleichen Jahr erhielt auch Teufen die erste Poststelle. Darüber berichtete unser erster Beitrag in der letzten Ausgabe (Dezember 1998/Januar 1999). Im zweiten und letzten Teil ist die Fortsetzung der Postgeschichte in Niederdeufen sowie die Entwicklung der Poststelle in der Lustmühle nachzulesen.

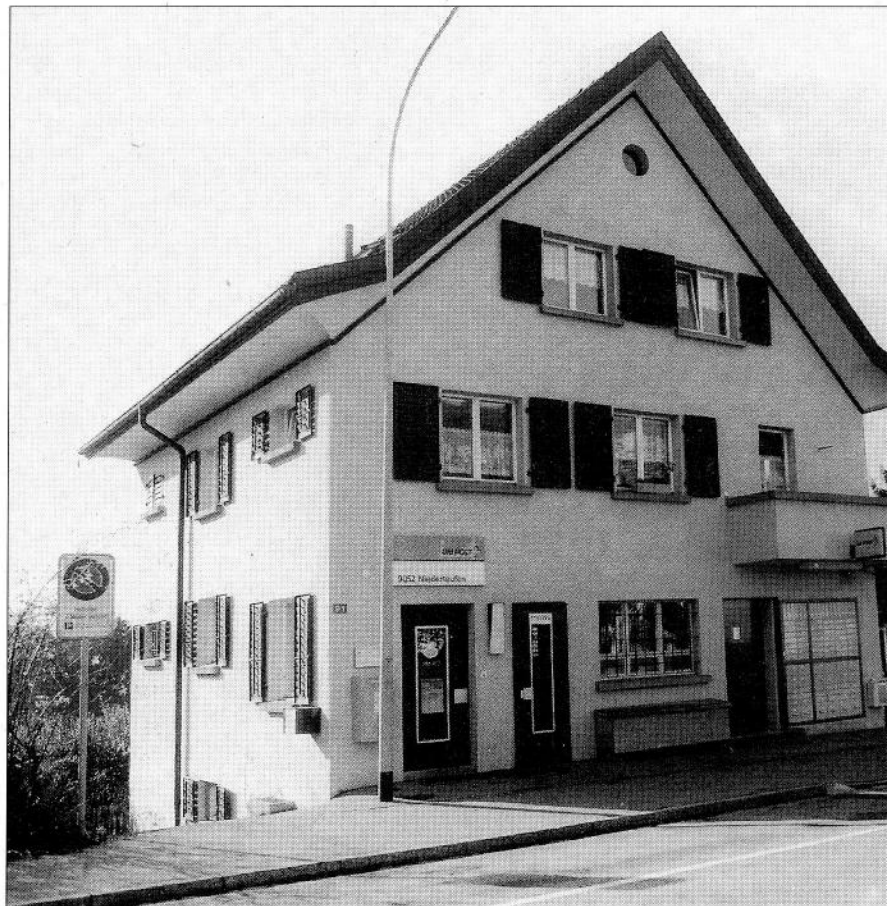
● KURT SPÄLTI

Wegen ungünstiger Verhältnisse in einem Parterre-Raum des ehemaligen Restaurant Rössli verhandelte die erste Posthalterin in Niederdeufen, *Paula Müller*, mit der Kreispostdirektion. Sie hatte «vorsorglicherweise» das Haus auf der gegenüberliegenden Strassenseite für 18'000 Franken gekauft und sich nun bereit erklärt, der Postverwaltung die nötigen Lokalitäten zu dem gewiss bescheidenen Mietpreis von 400 Franken pro Jahr zu überlassen. Die Oberpostdirektion in Bern fand diesen Betrag zu hoch. Schliesslich einigte man sich auf einen Mietzins von jährlich 300 Franken, zusätzlich 60 Franken für die Beleuchtung und eine Entschädigung für die Beheizung des Raums. Im Sommer 1911 bezog die Posthalterin ihr Haus gegenüber der Haltestelle Niederdeufen. Hier wurde sie nach 35 Dienstjahren 1934 pensioniert.

Für die nun freie Posthalterstelle meldeten sich 21 Bewerber; die Generaldirektion in Bern wählte Herrn *Fritz*

Berger zum neuen Posthalter. Die Postzustellung in Niederdeufen-Lustmühle besorgten zwei Briefträger und eine Aushilfe, die für 2½ Stunden täglich angestellt war.

Im November 1935 hielt ein Inspektionsbeamter der Kreispostdirektion in seinem Bericht fest, dass das nur 20,2 m² messende Büro angesichts des ständig wachsenden Postverkehrs zu knapp sei, zudem wünschten mehrere Interessenten ein Postfach zu mieten. Nun machte man sich auf die Suche nach einem Platz für einen Neubau. Am geeignetsten erwies sich das Gelände neben der Wirtschaft zum «Schweizerbund». Die Kreispostdirektion hielt zwar den Quadratmeterpreis von 14 Franken als recht hoch, gab jedoch in ihrem Schreiben an die Oberpostdirektion zu bedenken, dass die Gelegenheit verpasst sei, wenn nicht sofort gehandelt werde. Baumeister Jakob Bruderer anbot sich, ein Postgebäude mit Wohnung für 45'000 Franken auf eigene Kosten zu erstellen und der Post zu vermieten. Im Mai 1936 wurde der Vertrag unterzeichnet und schon Ende Oktober des gleichen Jahres konnte die Post Niederdeufen



Pro-Juventute-Marke 1925



Pro-Juventute-Marke 1942



Pro-Patria-Marke 1946



Seealpsee, 1936/1948



Säntisbahn 1949



Kreuzberge 1969

Oben rechts:
Die «Lustmühle» um
1910.

Rechts:
Die Post Lustmühle im
1985 erstellten Anbau
am Haus «Wartegg».

Unten: Das Postbüro
Niederteufen.
Fotos: GL/Archiv

fen bezogen werden. Begeistert schrieb das Lokalblatt: «Wenn der allenthalben ersehnte geschäftliche Aufschwung einsetzen sollte – das Postbüro Niederteufen ist gerüstet.

Posthalter Fritz Berger starb 1948; sein Nachfolger wurde *Walter Weigle*, der 1997, über hundertjährig, im Altersheim Lindenhügel gestorben ist.

9062 Lustmühle

Bis 1915 besorgte der Wirt im Restaurant «Lustmühle» im Auftrag der Kreispostdirektion St.Gallen die «Reiseeinschrieb- und Umleitstelle». Er verkaufte Billette für den Postkurs nach Stein und hatte das Postgut von der Appenzeller Strassenbahn auf das Fuhrwerk, später auf das Postauto nach Stein umzuladen. Als der Wirt in Konkurs geriet, wurde er entlassen.

Neuer Eigentümer des Wirtshauses wurde *Peter Pasani*, der vorher Aufseher in der Strafanstalt Gmünden gewesen war. Er durfte die «Reiseeinschrieb- und Umleitstelle» provisorisch übernehmen in der Meinung, dass er nächstens das Schweizer Bürgerrecht erwerbe. Ende Juli 1916 schrieb er an die «Tit. Kreispostdirektion»:

«dass bis jetzt noch keine Schritte unternommen worden seien betreff Einbürgerung. Hingegen habe er ein Gesuch an den Regierungsrat gestellt zur Erlangung einer Doleranzbewilligung. Vom hohen Regierungsrat habe er eine solche gegen eine Kautions von 1'200 Franken erhalten.»

Mit dieser Toleranzbewilligung konnte Pasani die Stelle behalten. Seine Jahresbesoldung betrug 300 Franken. 1921 wurde die Dienststelle aufgehoben und das Quartier von der Post Niederteufen aus bedient. Während Jahren hatten immer wieder Einwohner der Lustmühle vergeblich die Einrichtung einer eigenen Poststelle gewünscht. Bewegung in die Sache kam erst 1958, als Posthalter Weigle sich an die Kreispostdirektion

Beschreibung...

...des neuen Postgebäudes in Niederteufen 1937 in der Lokalzeitung: In architektonischer Hinsicht ist der Neubau, der in den oberen Stockwerken die Wohnung des Posthalters aufweist, vollends gelungen und vereint harmonisch den überlieferten, aus der Gegend herausgewachsenen Appenzeller Baustil mit moderner Bauweise, dessen Nachahmung nur empfohlen werden kann.



wandte und die zunehmende Platznot im Büro Niederteufen schilderte, die wegen der starken Bautätigkeit im westlichen Gemeindeteil entstanden war. So schrieb er u.a., dass rund 40% der ankommenden «coli» (Pakete) für Empfänger im Gebiet Lustmühle bestimmt seien.

Schon einen Monat später erschienen Beamte der Kreispostdirektion in der Lustmühle. Das Haus der *Drogerie Lehner* schien sich für die Einrichtung eines Postbüros zu eignen. Während der Vorbereitungsarbeiten brannte das Gebäude der *Remo AG* ab und damit ergab sich die Möglichkeit, im geplanten Neubau ein zweckdienliches Postlokal einzurichten. Man kündigte den Vertrag mit Herrn Lehner und einigte sich mit der Remo AG.

Die erste Poststelle in der Lustmühle wurde im Dezember 1959 eröffnet, vorerst in einer Baracke, vom April 1961 an im Remo-Neubau. Anfänglich be-

sorgte der Beamte in der Lustmühle auch den Zustelldienst, später kam ein Briefbote dazu. Seit 1979 wird die Postzustellung vom Postamt Teufen aus organisiert. 1985 zügelte die Post in den neuerstellten Anbau am Haus «Wartegg».

Nach 150 Jahren PTT beginnt für die Post eine neue Epoche. Aus dem Staatsbetrieb sind 1998 privatwirtschaftliche Unternehmen mit neuen Namen entstanden: «Die Post» und «Swisscom» und statt von der General- und den Kreispostdirektionen spricht man jetzt von Geschäftsbereichen, Regionen und Basen. Auch die Telefon- und Postbeamten erhalten neue Berufsbezeichnungen: Leiter Auditing und Support, Business-Controller, Treasur-Managerin, usw. An all dies wird man sich gewöhnen müssen, so wie seinerzeit an den Kugelschreiber, der dem Tintenstift hinter dem Ohr des Pöstlers den Garaus machte...



Plättli-Ausstellung
Telefon 071 28 28 500

Baumaterial
Telefon 071 28 28 550

Plättli Ganz
Baumaterial

unverwechselbar...
...an der Autobahnausfahrt
St.Gallen-Ost, neben Sanitas-Troesch

Stefan Buff
Kleintransporte • Messestandbau

Auf dem Stein
CH-9052 Niederteufen
Telefon / Fax 071 / 333 13 80
Natel 079 / 216 44 16

Schlosserei Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen
071-278 62 55

Teufen
071-333 38 36

Restaurant Schwänen

Steinerstrasse • Niederteufen

FASNACHT vom 4. bis 22. Feb. '99

Fegefeuer

Div. Verlängerungen Täglich ab 8.30
Uhr geöffnet,
Deko ab 14 Uhr

Achtung Frauen!

20. + 21. Februar 1. Getränk GRATIS
Ein Body-Tequila von und mit unserem
sexy Boy Fr. 10.-

Es erwarten Euch die Feuerteufelchen



metzgerei

Gemperli AG
9053 Teufen
Tel. 333 22 33

ochsen

**Februar-
Aktion**

Rindsgulasch	(statt Fr. 22.-)	Fr. 15.50
Schweinsvoren	(statt Fr. 19.-)	Fr. 13.50
Kalbsvoren	(statt Fr. 30.-)	Fr. 22.50

Jetzt wieder aktuell:

**Hongkong-Würstli, Bock-Würstli,
Fürstländer-Schweinswürstli, Knacker**

Mit höflicher Empfehlung Ihr Ochsenmetzger
A. Helfenberger



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

16.-27. Februar
Kutteln-Spezialitäten

Martina Marty
Urs Künzler



Schreinerei Engler

Inhaberin: Christine Wettstein-Engler

Ihre Schreinerei für: Umbauten, Haus- und Zimmertüren,
Innenausbau, Küchen, Schränke, Aufrüstarbeiten, Ladenbau

Alte Speicherstrasse 2034
9053 Teufen

Tel. 071 / 330 09 33
Fax 071 / 330 09 35



RENAULT
Nutzfahrzeuge



CHRYSLER
Jeep

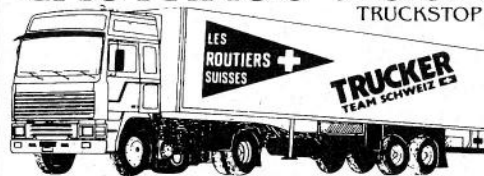
Der offizielle Chrysler - Jeep - und
Renault - Partner für Ihre Region!

- **Reparaturen:** Spenglerei - Malerei - Dieselservice
- **Beratung:** Elektronik - Klimaanlage
Alarmanlagen - Telefon - Navigationssysteme
- **Verkauf:** Eintausch - Leasing - Teilzahlung



Sammelplatz-Garage AG
9050 Appenzell - Telefon 787 36 36

GASTHAUS ROSE 9055 Bühler
TRUCKSTOP 071 / 793 17 45



Astrid und
Hampi Büsch

AN DER BAR ab 17 Uhr
BEDIENT SIE Sa/So ab 14 Uhr
USCHI
(ehem. Rössliwirtin)

DEKORIERT
Vom 4. bis
22. Februar
Diverse Verlängerungen

Guggenmusiken sind herzlich willkommen

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



«Adelina»: Lässige Haarschnitte, faire Preise

«Mein Hobby ist mein Beruf»: Vor 18 Jahren eröffnete Adelina Eisenhut ihren Coiffeursalon in Niederteufen.

Seit bald 18 Jahren führt Adelina Eisenhut mit viel Geschick und Ausdauer ihren Coiffeursalon an der Hauptstrasse 105 in Niederteufen. Das Geschäft ist zentral gelegen und bequem erreichbar. Hier treffen sich jung und alt, Damen, Herren und Kinder. Alle sind herzlich willkommen.

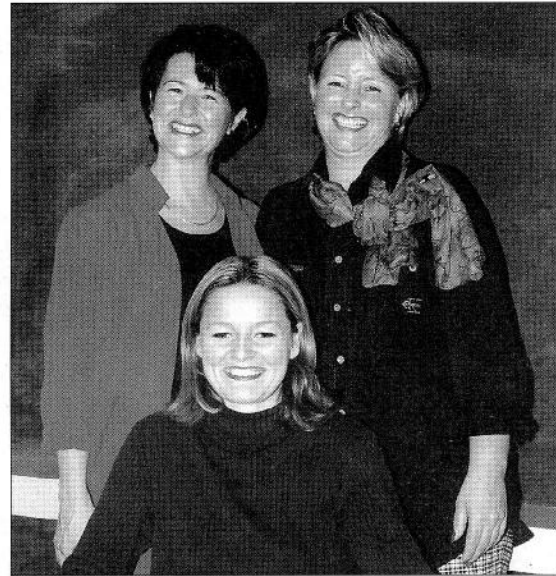
Schon während ihrer dreijährigen Ausbildung zur Coiffeuse wünschte sich *Adelina Eisenhut*, einmal das Coiffure-Geschäft *Widmer* (bekannt unter dem Namen «Schabi» *Widmer*) übernehmen zu können. Dass dieser Wunsch schon ab 1. Juli 1981 Wirklichkeit würde, kam etwas überraschend. Die spontane Zusage hat sie bis heute nicht bereut. Spontaneität und positives Denken sind in ihrem Geschäft immer noch hautnah zu spüren. Sieben Jahre arbeitete *Adelina Eisenhut* mit einer Teilzeitangestellten zusammen. Guter Geist im Geschäft war damals die allseits beliebte *Anni Walliser*, die ihr tragisch durch ein Krebsleiden entrissen wurde.

Bedingt durch die Heirat und die Geburten ihrer beiden Kinder *Romina* 1988 und *Dano* 1994 betreuten und pflegten die letzten zehn Jahre hauptsächlich die qualifizierten Coiffeu-

sen *Petra* und *Ursula* die treue Kundschaft.

Seit September 1998 besteht das leistungsfähige Team aus *Bea Harder-Walliser*, Teilzeitangestellte, *Adelina Eisenhut*, 20–30 Prozent, und *Karin Höhener*, 100 Prozent. *Karin Höhener* absolvierte ihre Ausbildung bis letzten August bei *Coiffure Tonio* in Teufen. Dies wiederum gewährleistet, dass die Kunden sicher die neuesten Trends erfahren und die Frisuren auch gleich durch geschultes Fachpersonal ausprobieren können. Das sechsplätziges Geschäft ist von Montag bis Samstag geöffnet.

Adelina sieht sich nicht als Chefin, sondern als Kollegin. Es ist wichtig, dass sich die Angestellten entfalten können, ohne dauernd kontrolliert zu werden. *Adelina* ist interessiert und auch offen, Neues von ihren jungen Talenten zu lernen. Das Team ist durch Weiterbildung immer auf dem neuesten Stand. Darauf legt die charmante Unternehmerin grossen Wert. MS



Ein eingespieltes Team (von links): *Adelina Eisenhut-Waldburger*, *Karin Höhener* und *Bea Harder-Walliser*. Foto: pd.

Restaurant Lustmühle wieder offen – auch abends

Annelies und *Franz Hurni* haben das Quartierbeizli wiedereröffnet – täglich von 5.30 Uhr bis zur Polizeistunde.

Das Restaurant *Lustmühle* ist wiedereröffnet, nachdem es im vergangenen Herbst für kurze Zeit geschlossen war. Neue Pächter sind die Wirtsleute *Annelies* und *Franz Hurni-Vorburger*. Mit der Neueröffnung ändern sich auch die Öffnungszeiten: Die «*Lustmühle*» ist täg-

lich ab 5.30 Uhr und neuerdings auch am Abend offen (ab Samstag mittag sowie sonntags geschlossen; ausgenommen Gesellschaften).

Annelies und *Franz Hurni* wirteten zuletzt im Restaurant *Linde* in *Rebstein*, nachdem sie von 1988 bis 1995 einen

Käseladen in *Heiden* führten. Nun wollen sie frischen Wind in die «*Lustmühle*» bringen. Zielpublikum sind Einheimische, Pendler, Chauffeure und Ausflügler. Bereits ab 5.30 Uhr wartet *Franz Hurni*, gelernter Konditor, mit selbstgebackenen frischen Gipfeli auf. Zum *Znüni* und *Zvieri* werden feine Imbisse angeboten. Am Mittag servieren die Angestellten *Elsbeth Schiess* oder *Marlies Brander* gutbürgerliche Menüs. Für zwischendurch und am Abend bietet die kleine Karte verschiedene Mahlzeiten an.

Die neuen Wirtsleute wollen die «*Lustmühle*» wieder als «*Quartierbeizli*» aufleben lassen. Sie wünschen sich vor allem am Abend mehr Gäste und denken dabei auch an die Dorfvereine. Das Restaurant bietet etwa 55 Plätze; im Sommer soll die Gartenwirtschaft wieder aktiviert werden. GL



Die neuen Wirtsleute *Annelies* und *Franz Hurni* im Quartierbeizli *Lustmühle*. Foto: GL

Spitex-Präsidentin tritt zurück

Neben Annemarie Tischhauser reicht auch Trudi Schoch ihren Rücktritt ein.



Annemarie Tischhauser und Trudi Schoch treten nach langjährigem Engagement zurück.
Foto: GL

An der Hauptversammlung des Spitex-Vereins Teufen vom 22. März 1999 werden zwei bewährte Vorstandsmitglieder zurücktreten: Präsidentin Annemarie Tischhauser und Trudi Schoch. Beide haben zum guten Gelingen der heute in unserer Gemeinde zur Verfügung stehenden Spitex-Dienste Wesentliches beigetragen.

● THOMAS SUTER

Nur dank wesentlichen Anstössen und tatkräftiger Unterstützung der beiden Demissionärinnen als ehemalige Präsidentinnen der ursprünglichen Vereine ist im Mai 1997 der Zusammenschluss zum Spitex-Verein Teufen möglich geworden, eine Dienstleistung in unserer

Gemeinde, welche heute nicht mehr wegzudenken ist.

Allem voran gebührt *Annemarie Tischhauser*, Sonnenbergweg, ein grosser Dank und Anerkennung als ehemalige Präsidentin während über zehn Jahren des inzwischen aufgelösten Hauspflegevereins Teufen. Sie hat während nahezu zwei Jahren anschliessend auch

die Präsidenschaft des neugegründeten Spitex-Vereins übernommen. Es ist hauptsächlich ihr Verdienst, dass wir heute über bestens funktionierende Spitex-Dienste in unserer Gemeinde verfügen. Sie hat es verstanden mit viel Geschick und unternehmerischem Denken zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern eine perfekte Organisation zum Wohle unserer kranken und pflegebedürftigen Mitmenschen aufzubauen.

Gleicher Dank geht an die zweite Demissionärin aus dem Vorstand des Spitex-Vereins Teufen, *Trudi Schoch*, Schönenbühl. Trudi Schoch als praktizierende Krankenschwester hat mit ihrer Berufserfahrung und mit ihrer vorgängigen siebenjährigen Funktion als Präsidentin des ehemaligen Krankenpflegevereins Teufen nicht minder zum Aufbau des Spitex-Vereins Teufen in dessen Vorstand beigetragen. Dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Krankenpflege und ihrer einfühlsamen Art ist es gelungen, eine sehr effiziente Versorgung zu Hause im heimischen Umfeld unserer kranken Mitmenschen in der Gemeinde aufzubauen.

Annemarie Tischhauser und Trudi Schoch dürfen auf ein gelungenes Werk zurückblicken, das sie mit viel Einsatz und Mut nachdrücklich mitgestaltet haben. Der Dank der ganzen Gemeinde ist ihnen gewiss.

Neu in Teufen: Container-Wartung

Röbi Köppel hat eine Vertretung für Container-Reinigung und -desinfektion eröffnet.

Abfall-Container sollen nicht mehr länger stinken. Dies ist das Anliegen von Röbi Köppel, der in Teufen die Ostschweizer Vertretung der Contreag übernommen hat. Dieses Unternehmen reinigt und desinfiziert Container im Jahres-Abonnement. Zielpublikum sind Gemeinden, Hotels/Restaurants, Gewerbe und Private.

Auf dass es nicht mehr stinke: Röbi Köppel vor einem servicebedürftigen Container.
Foto: GL



Fünf Spezialfahrzeuge sind täglich in der ganzen Schweiz unterwegs, um Abfall-Container mit Hochdruck zu reinigen und keimfrei zu desinfizieren. Die Wartung erfolgt vor Ort; das Abwasser bleibt im Tank des Reinigungsfahrzeuges und wird direkt in Kläranlagen entsorgt. Vorgesehen sind drei bis vier Reinigungen pro Jahr, was Kosten von je etwa 55 bis 60 Franken nach sich zieht. Neben der Wartung übernimmt die Firma *Contreag* auch anfallende Reparaturen an Containern. Damit die Schweiz nicht in Winterthur aufhört,

hat *Röbi Köppel* am 1. Januar 1999 die Vertretung der Winterthurer Container-Reinigungsfirma *Contreag* für die Ostschweiz übernommen. Von Teufen aus will er Reinigungs-Service-Abos vermitteln, «damit die Gemeinden noch sauberer werden». Neben Gemeinden und Bauverwaltungen will Röbi Köppel Gross-, Mittel- und Kleinbetriebe sowie Private von den Vorteilen der regelmässigen Container-Reinigung überzeugen.

Röbi Köppel lebt seit 15 Jahren in Teufen. Er war während zehn Jahren Geschäftsführer eines grossen St. Galler Direktwerbe-Rechenzentrums und in der Folge 13 Jahre lang in der Vertriebsleitung bei Ringier tätig. Neben seinem neuen Engagement in der Container-Reinigung übt er eine zweite Tätigkeit aus, die seinem Naturell noch stärker zu entsprechen scheint: Seit sechs Jahren ist er Vertreter einer Balgacher Weinfirma. Privat ist Röbi Köppel begeisterter Posaunist bei der Otmarmusik in St. Gallen.

GL

Christian Ganzoni: Dynamik und Eleganz

Der in Teufen lebende Unternehmer leitet die Ganzoni & Cie. AG, die mit der Weltmarke «Sigvaris» bekannt geworden ist.

Seit 1. Juli 1996 obliegt dem Teufner Christian Ganzoni die operative Gesamtleitung des St. Galler Stammhauses der Unternehmensgruppe Ganzoni mit weltweit 680 Angestellten. Aushängeschild des traditionsreichen Familienunternehmens ist die Weltmarke «Sigvaris», die für medizinische Kompressionsstrümpfe steht. Die Dynamik und Eleganz, die diesen Produkten attestiert werden, sind auch Eigenschaften des 43-jährigen Christian Ganzoni, der seit bald 13 Jahren in Teufen lebt.

Teufner Unternehmer auswärts

In dieser Serie porträtiert die «Tüfner Poscht» Unternehmer, die in Teufen leben (und Steuern zahlen), aber ausserhalb unserer Gemeinde wirken.

Der nächste Beitrag ist Hansjörg Winiiger-Menet, Teilhaber des Sportfachgeschäftes und der Wolford-Boutique «Sport Sonderegger AG» an der Multergasse in St. Gallen, gewidmet.

Weltweit führend

Christian Ganzoni übernahm die operative Leitung des Stammhauses in St. Gallen 1996 von seinem Vater Werner, nachdem er ein Jahr in Übersee (Brasilien/USA) gearbeitet und das Intensivstudium für Führungskräfte in KMU an der HSG St.Gallen absolviert hatte. Er leitet die Firma in 5. Generation.

Gegründet wurde die damalige Gummiband-Weberei 1864 von Ururgrossvater Moritz Ganzoni in Winterthur. 1928 erfolgte eine Teilverlegung nach St. Gallen-Bruggen. 1972 konnte der Neubau an der Gröblistrasse 8 eröffnet werden. Das Stammhaus in St. Gallen zählt heute 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 72 Prozent der millionenfach bewährten «Sigvaris»-Produkte aus St. Gallen werden in über 50 Länder exportiert. Zusammen mit den Produktionsstätten in Frankreich, Brasilien und USA sowie den Verkaufs-Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, Grossbritannien und Kanada beschäftigt das Unternehmen insgesamt 680 Angestellte.

In Teufen zuhause

Christian Ganzoni, der seit 1984 im Familienunternehmen tätig ist, zügelte 1986 nach Teufen. Seine Frau Anita arbeitet heute noch als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin im Hörli.

Teufen war erste Wahl für die junge Familie Ganzoni. «Zum einen stimmte die Konstellation: Meine Frau fand hier eine Stelle, und für mich erfüllte sich das Kriterium Stadtnähe ('zuhause Mittagessen')». Christian Ganzoni liebt die Lage der Gemeinde, das schöne Dorfbild, den Kontakt zur Bevölkerung, den Alpstein. Der weitgereiste Unternehmer kann sogar ins Schwärmen kommen: «Es ist ein Traum – wie Ferien»...

und lymphatischen Erkrankungen leidenden Patienten und den am Bewegungsapparat beeinträchtigten Menschen vorbeugend und therapeutisch helfen zu können. Als Sortimentsergänzungen werden Stützstrümpfe in modischen Farben angeboten. «Stützstrümpfe haben eine aussergewöhnlich belebende Stütz- und Massagewirkung auf Haut- und Bindegewebe. Sie fördern die Blutzirkulation und halten die Beine in Form», erklärt *Christian Ganzoni*.

Mit wirkungsvollen, qualitativ hochstehenden und ISO-9001- sowie Oeko-tex-Standard-100-zertifizierten Produkten ist «Sigvaris» der weltweit bekannteste Markenname dieses Segmentes. Sicherheit des Arbeitsplatzes sowie angemessene Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten einerseits und die Festigung und der Ausbau der Marktposition andererseits helfen mit, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

A propos «soziale Verantwortung» den Angestellten gegenüber: Das Unternehmen in St. Gallen unterhält ein einladendes Personalrestaurant und – als einer der letzten Betriebe in der Region – eine eigene Kinderkrippe.

● GÄBI LUTZ

Die Unternehmensgruppe Ganzoni stellt als Kernaktivität medizinische Kompressionsstrümpfe zur Vor- und Nachbehandlung von Venenleiden (nach Krampfader-Operationen, prophylaktisch bei Schwangerschaften) her. Der dynamische Unternehmensleiter ist stolz darauf, weltweit den an venösen

Christian Ganzoni in seinem Stammhaus in St. Gallen.
Foto: GL

Steckbrief

Name:	Christian Ganzoni-Wettmer
Geburtsdatum:	30. August 1955
Beruf:	Betriebsökonom dipl. oek.
Hobbies:	Wandern, Joggen, Velofahren, Turnen für jedermann, Skifahren
Lieblingsessen:	Vollkorn-Spaghetti
Lieblingsgetränk:	Nebst Wasser und Tee den von meiner Frau ausgewählten Wein (am liebsten Toscana-Rotweine)
Kultur:	Musiktheater (Opern von Verdi, Puccini, Donizetti)
Musik:	Klassik (Dvorak, Mahler, Rachmaniow)
Was würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?	Meine Familie (Ehefrau Anita und die Kinder Manuel Sandro (10) und Elena Isabella (7)).

Nein zum Kredit für Altersbetreuung

Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich: Was soll das heissen? Mutet man der Bevölkerung keine logische und klare Denkweise mehr zu. Als Mitunterzeichner des Referendums habe ich mich sehr intensiv mit der Pflegeabteilung des Krankenhauses auseinandergesetzt. Seit über einem halben Jahr besuche ich zweimal pro Woche einen pflegebedürftigen Kameraden auf der Pflegeabteilung. Dabei habe ich mir stets Gedanken gemacht, warum diese Abteilung sich nicht als Pflegeheim eignen soll. Braucht es wirklich einen Neubau und ist der bauliche Zustand dieses Gebäudes derart schlecht? Auch mit verschiedenen Betreuerinnen habe ich offene Gespräche geführt. Ich bekam Wünsche und Notwendigkeiten zu Gehör, die alsolut realisierbar sind. Das Kader der Betreuerinnen sowie das Pflegepersonal stehen sehr positiv hinter dem heutigen Zustand der Pflegeabteilung (siehe Bericht vom 1. Dezember 1998 in der «AppenzellerZeitung»).

Als absolute Notwendigkeit wäre ein zusätzlicher offener Aufenthaltsraum für etwa acht Patienten zu schaffen, wie das genannte *Stübli* mit Sicht auf den

Gang. Dabei dürfte dieser auch auf der Nordseite realisiert werden, da ein Teil der Patienten die Umgebung leider gar nicht mehr wahrnehmen kann. Ein bis zwei zusätzliche rollstuhlgängige WC wären erwünscht. Auf der Westseite sollte der Balkon vergrössert werden, damit bei angenehmen Temperaturen mehr Patienten ins Freie gebracht werden können. Auch der Zugang zu einigen Waschmöglichkeiten sollte verbessert werden. WC und Duschen in jedem Zimmer braucht es wirklich nicht, da die Patienten weder selbständig duschen noch aufs WC können. Eine Betreuungsperson muss in jedem Fall dabei sein.

Was die Patienten wünschen und schätzen hat sich klar herausgestellt. Sie wollen Liebe, Güte und Wärme spüren, das Gefühl haben, dass man Zeit für sie hat. Der grosse Teil der Betreuerinnen praktiziert dies mit grosser Hingabe und Liebeshwürdigkeit.

Der bauliche Zustand hat dabei wenig Einfluss auf das Wohl der Patienten. Für das Betreuungspersonal ist der Arbeitsablauf mit der heutigen baulichen Einteilung nicht so schlecht, dass sich

ein Abbruch oder gar ein Neubau rechtfertigen würde. Der bauliche Zustand der Spitalgebäulichkeiten kann als sehr gut bezeichnet werden. Zudem ist deren Lage wohl unbestritten einmalig schön. Mit ein paar elektrisch angetriebenen Rollstühlen, welche vom Besucher oder oder Patientenbetreuerinnen bedient werden, ist ein Ausflug ins Dorf und die Rückkehr ins Pflegeheim bestimmt unproblematisch. Was unbedingt mehr gewichtet werden muss, sind die Aufenthaltskosten für die Patienten. Ob für etwa 1 Million Franken das bestehende Haus umgebaut oder etwa 10 bis 15 Millionen in einen Neubau investiert werden, wird sich zwangsläufig auf die Pfegetaxen auswirken. Was nützt es, wenn wir ein «zeitgemässes», sprich mit allem Luxus und Schnick-Schnack versehenes Pflegeheim haben, das niemand mehr zu bezahlen vermag.

Wir brauchen keine politische Betreuung, welche für 170 000 Franken versucht, Bürgerinnen und Bürger zu manipulieren. Darum ein klares Nein zu diesem Kredit.

Walter Hobl
Wettersbüelweg, Teufen

«Brauerei»: Gegendarstellung

In der «Tüfner Poscht» vom Dezember 1998/Januar 1999 (3. Jg., Nr. 10) wurde auf Seite 15 unter dem Titel «Brauerei»: *Basilio hört auf* unter anderem behauptet, die Gründe für das Aufhören seien Reklamationen aus der Nachbarschaft, die grössere Investitionen im Küchenbereich notwendig gemacht hätten.

Tatsache ist,

■ dass es sich bei der «Brauerei» um einen sogenannten B-Betrieb gemäss damaliger Gesetzgebung handelte, in welchem keine oder nur gelegentlich warme Speisen abgegeben werden durften;

■ dass die durch die damals als Aufsichtsbehörde zuständige Polizeidirektion bereits am 3. Juni 1992 ohne Wissen der Nachbarn durchgeführte Bestandaufnahme unter anderem ergeben hat, in der «Brauerei» würden regelmässig warme und verschiedene Speisen abgegeben, was der Tätigkeit eines

sogenannten A-Betriebes gemäss damaliger Gesetzgebung entsprochen hat;

■ dass ein am 17. November 1993 wiederum ohne Wissen der Nachbarschaft seitens des Lebensmittelinspektors und der Verwaltungspolizei von Appenzell Ausserrhoden durchgeführte Augenschein ergeben hat, die betrieblichen Erfordernisse für einen A-Betrieb seien im Restaurant Brauerei nicht vorhanden;

■ dass deshalb die Polizeidirektion von Appenzell Ausserrhoden als zuständige Aufsichtsbehörde bereits am 22. Dezember 1993 rechtskräftig verfügte, die für einen A-Betrieb notwendigen Pläne über den Küchenausbau seien bis spätestens am 31. Dezember 1998 der Polizeidirektion vorzulegen, wovon der unterzeichnende Nachbar erst Ende August/anfangs September 1994 Kenntnis erlangt hat.

Richard Lengwiler
Nachbar der «Brauerei»

1992 hat sich die Polizeidirektion als Aufsichtsbehörde bei mir gemeldet und mir mitgeteilt, dass in Folge von diversen Reklamationen aus der Nachbarschaft wegen Emissionen ein Augenschein durchgeführt werde.

Diese Besichtigung sowie ein weiterer Augenschein vom 17. November 1993 seitens des Lebensmittelinspektors haben dazu geführt, dass rechtskräftig verfügt wurde, dass die notwendigen Pläne über eine Küchensanierung bis spätestens 31. Dezember 1998 vorzulegen wären. Da diese Investitionen für mich völlig unverhältnismässig gewesen wären, habe ich beschlossen per 31. Dezember 1998 den Betrieb zu schliessen.

Bei meiner Aussage, dass das Verfahren durch entsprechende Reklamationen aus der Nachbarschaft eingeleitet worden ist, habe ich nicht behauptet, dass diese durch meinen Nachbarn, Richard Lengwiler, eingereicht worden sind.

Basilio Filadoro

Alfred Jäger: Ein engagierter Ausserrhoder

Ein Gespräch mit Alfred Jäger, Lehrer, Politiker und kritischer Bürger.



Alfred Jäger kurz vor seinem 80. Geburtstag.
Foto: GL

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Es gibt nicht viele Ausserrhoder, die Land und Geschichte so gut kennen wie Sie. Was hat Sie zu diesem aufmerksamen und kritischen Bürger gemacht?

Den Grund legten mein Grossvater und hervorragende Geschichtslehrer in Trogen (W. Schlegel) und im Seminar Kreuzlingen (E. Weinmann).

Als junger Lehrer waren Sie fünfzehn Jahre in Urnäsch tätig und folgten 1956 einem Ruf nach Teufen. Was bedeutete Ihnen Ihre Tätigkeit an der Mittelstufe und an der Berufsschule?

Wenn die Schüler in die Mittelstufe übertreten, entwachsen sie dem Kleinkindalter, wenn sie diese verlassen, treten sie in die Pubertät ein. Das ist eine fesselnde Entwicklungsspanne. Der Mittelstufenschüler ist vielseitig interessiert und sehr lern- und leistungsfähig. «Das Spätkind im Best-Alter». Die Stunden an der Berufsschule empfand ich als Abwechslung und Ergänzung zum Unterricht mit den Primarschülern. Besonders geschätzt habe ich den Staatskundeunterricht mit den heranwachsenden Berufsleuten.

Das Vertrauen der Mitbürger zeigte sich in Ihrer Wahl zum Gemeindegerechtspräsidenten. Was für Aufgaben brachte dieses Amt, das es heute nicht mehr gibt?

Nebst der Leitung des Gerichtes waren Strafuntersuchungen zu Händen des

Kriminalgerichtes durchzuführen und Strafverfügungen zu erlassen. Das waren in Teufen immerhin weit über tausend Fälle. Als Einzelrichter kam ich laufend in Kontakt mit den verschiedensten Menschen mit ihren rechtlichen und privaten Problemen. Die Rechtspflege – das Recht pflegen – und die Fragen nach Recht und Gerechtigkeit haben mich schon früh beschäftigt.

Die Erfahrung bei der Anwendung von Gesetzen kam mir später bei der gesetzgebenden Tätigkeit im Kantonsrat sehr zustatten.

Zehn Jahre gehörten Sie dem Kantonsrat an, den Sie 1977–79 präsidierten. Welche Schwerpunkte haben Sie besonders beschäftigt?

Das waren die neue Gerichtsorganisation, die Kantonalisierung der Polizei, das Einführungsgesetz zum ZGB und vor allem auch die damals völlig neue Schulgesetzgebung.

Sie waren stets der Meinung, dass nicht alles dem Staate zu überlassen sei, was Bürger selber machen können.

Dieser Meinung bin ich immer noch; ich hoffe, dass immer wieder initiative Männer und Frauen ehrenamtliche Aufgaben mit Freude übernehmen.

Als Mitglied der Kulturkommission Teufen und der Lesegesellschaft, dessen Ehrenmitglied Sie heute sind, haben Sie massgebend an den «Teufner Heften» und am Ausbau der Gruben-

mann-Sammlung mitgewirkt. Auch beim Volkskunde-Museum in Stein war Ihre Mitarbeit gefragt. Was bedeuten Ihnen solche Aufgaben?

In den Jahren, als zahlreiche Lehrer unseren Kanton verliessen, entschloss ich mich bewusst, trotz dem damals mageren Brotkorb hier zu bleiben, weil ich hier die Wurzeln hatte und weil mir die kulturelle Vielfalt des überschaubaren, eigenständigen Kantons dies wert schien. Daraus ergab sich das Bedürfnis, mich intensiver mit Geschichte, Tradition und Gegenwart unseres Landes zu befassen. Die Aufgabe, vorhandene Werte zu pflegen, zu beleben, weiterzugeben und kulturelle Vorhaben zu unterstützen, war für mich stets Freude und Bereicherung.

Zum Schluss muss ich noch eine Frage beantworten, die Sie mir gar nicht gestellt haben. Meine vielseitigen Aufgaben waren nur zu bewältigen dank dem Verständnis und der Mitarbeit meiner Frau.

Auch heute sind Sie noch engagiert, übernehmen Führungen in der Grubenmann-Sammlung und helfen beim Organisieren des neuen Archivs. Wir hoffen, noch lange auf Ihren Einsatz zählen zu dürfen. Unser Dank ist Ihnen gewiss.

Steckbrief

Name: Alfred Jäger

Alter: geboren am 16. Januar 1919 in Rehetobel

Beruf: Primarlehrer

Zivilstand: verheiratet mit Lilli Züger seit 1944

Öffentliche Tätigkeit: 10 Jahre Gemeindegerecht Urnäsch, 10 Jahre Gemeindegerechtspräsident Teufen, 15 Jahre Landesschulkommission, 10 Jahre Kantonsrat, zwei Jahre dessen Präsident.

Lieblingsschriftsteller: Keinen, aber einzelne Bücher, die mir viel bedeuten. Dürfte ich nur die Bücher eines Autors behalten, wären es die von Gotthelf.

Lieblingsmaler: Expressionisten.

Lieblingsmusik: Je nach Stimmung Kammermusik von Mozart oder Appenzeller Streichmusik.

Zu verkaufen

Freestyle Snowboard, 145 cm, Marke Liquid, mit Softbindung. Preis nach Absprache. Heller: 333 20 55

Mädchen-Velo, für 6- bis 9-jährige, Fr. 40.-, Baumann: 333 49 42

Kalbfleisch und Eier, direkt ab Biohof: Edi Tanner, Niederteufen, 333 36 06

Kurse

Erwachsenenbildung Appenzeller Mittelland:

Kurse im Februar

Steuererklärung; Italienisch 2; Lithographie; Kochkurs für Männer; Schlank, fit und lebensfroh in den Frühling; Feng Shui; Gordon-Familien-Training.

Information und Anmeldung: 793 28 44

... die neue Kleininserate-Rubrik

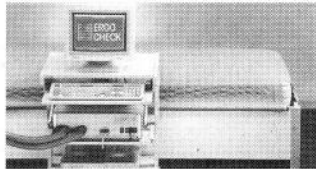
Ab sofort nimmt die «TÜFNER POSCHT» auch Kleininserate auf.

Private Inserate betreffend z.B. Kauf, Verkauf oder Tausch von Occasionen und Antiquitäten, Haustiere, Kursangebote usw. können in der neuen Rubrik «Allerlei» preiswert angeboten werden. Kleininserate unter dem Titel «Zu verschenken» sind gratis.

Ausgenommen sind Immobilien (Miete, Kauf, Verkauf) und Stelleninserate sowie kommerzielle Angebote und Dienstleistungen, die nach wie vor im «normalen» Inserateteil Aufnahme finden.

Kosten: 10 Franken pro Zeile
Einsenden an: «Tüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen
Einsendeschluss: jeweils bis zum 10. des Vormonats.

**Rückenschmerzen ?
Das muss nicht sein !
Wie man sich bettet so liegt man.**



Vermessungs-Computer

Sie können bei uns **Ihr richtiges Schlafsystem** aus unserem Sortiment zusammenstellen. Anhand eines Computers ermitteln wir die **optimalen Komponenten**.

Ihre persönliche Liegediagnose unter Tel. 071/793 24 54

W. Schuler AG
9055 Bühler
Raumausstattung

Jugendskirennen in Teufen

Der Skiclub Teufen (SCT) hat das traditionelle Jugendski- und Snowboard-Rennen auf den 21. Februar angesetzt. Startberechtigt sind alle in Teufen wohnhafte Schüler, vom Kindergarten bis zur Oberstufe; die Teilnahme ist gratis. Gestartet wird in verschiedenen Altersstufen, Skifahrer und Snowboarder werden separat ge-

wertet. Als Ausweichmöglichkeit zur sonnigen Rennstrecke am Wettersbüel wird auch eine Strecke an den Schattenhängen des Schlatterlehns ins Auge gefasst. Neben Rennfahrern werden auch noch Eltern als Helfer gesucht.

Ab dem 5. Februar liegen Anmelde-listen für bei Wako-Sport, im Hauptgeschäft, Dorf 14, bereit. *pd.*

**Zu mieten gesucht in
Teufen AR**

per 1.3.99 evtl. 1.4.99

3 Büroräumlichkeiten mit Platz für ein Archiv sowie 1-2 Parkplätze. Evtl. käme auch eine geeignete 3-Zimmerwohnung in Frage.

Sie erreichen uns unter Tel.: 071/344 40 60

**Bei uns kann im Sommer 1999 noch eine
Offsetdrucker-Lehrstelle**

besetzt werden. Interessiert?
Tel. 333 24 33
kunzdruck + Co. AG, Teufen

Garagen-Platz Ab sofort zu vermieten an der Hauptstrasse 127 9052 Niederteufen
Tel. 071 333 46 47

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen 9053 Teufen

**Schöne Aussichten
in Teufen!**

Im „Schönenbühl“, mit Sicht auf das Dorf Teufen, entstehen grosszügig konzipierte Eigenheime. Ausbaumwünsche können noch berücksichtigt werden. Verlangen Sie unsere Verkaufsunterlagen. Herr Ruedi Heim gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien

Neumarkt 4 • 9000 St.Gallen
Tel. 071 228 41 81 • Fax 071 228 41 89
Internet: www.goehnermerkur.ch

5½-Zi-EFH ab Fr. 675'000.--



«Blinde» SchülerInnen kochen mit blinder Teufnerin

18 Schülerinnen und Schüler der SBW Herisau waren zu Gast in der Küche der blinden Doris Boller an der Hauptstrasse 49.

Eindrückliches Erlebnis für Blinde und Sehende: Kurz vor Weihnachten beschäftigten sich 18 Schülerinnen und Schüler der Schule für Beruf und Weiterbildung (SBW), Herisau, im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema «Licht». Dabei kochten sie gemeinsam mit der blinden Teufnerin Doris Boller in deren Privatküche. Die Jugendlichen erlebten – unter Dunkelbrillen – wirklickeitsnah, wie Menschen ohne Augenlicht ihren Alltag bewältigen.

Bereits am Morgen kauften die Schülerinnen und Schüler blickdicht, das heisst unter Dunkelbrille, im Dorf ein. Sie profitierten dabei von der Erfahrung des blinden *Pietro Londino* und der sehenden *Ulli Kempf* vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZB), St. Gallen.

Nach der Präsentation von Hilfsmitteln, die den Alltag blinder Menschen erleichtern, folgte die Arbeit in der Küche. Unter kundiger Führung von *Doris Boller* und Lehrerin *Lisa Gwerder* bereiteten die Schüler eine Minestrone und zum Dessert einen Apfelstrudel zu – dies alles unter der Dunkelbrille. «Megaschwer» war für die meisten Jugendlichen zum Beispiel das «blinde» Schnetzeln von Gemüse...

Dass das ungewohnte Schaffen dennoch erfolgreich war, zeigte das gemeinsame Mittagessen, das allen sehr

mundete. Das Ausprobieren verschiedener Spiele – auch unter Dunkelbrille – beschloss den eindrucklichen Aktionstag im Speisesaal der Kochschule, die im gleichen Haus an der Hauptstrasse 49 eingerichtet ist.

Doris Boller lebt seit 1/2 Jahr in Teufen. Sie ist seit fünf Jahren blind und arbeitet auf dem Zentralsekretariat des SBV in St. Gallen. GL



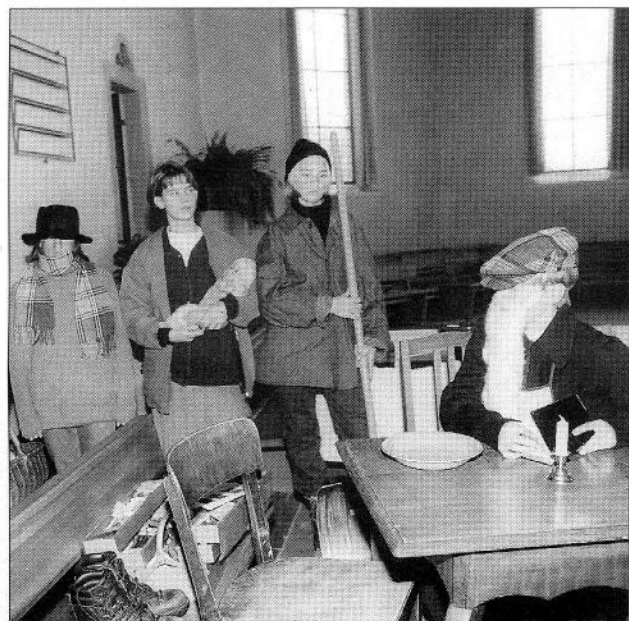
Die blinde Doris Boller (am Herd) kocht mit Schülerinnen und Schülern in ihrer Privatküche an der Hauptstrasse 49. Foto: GL

Adventstheater der Cevi-Jungschar

In der evangelischen Kirche ist das Stück «Martin, der Schuster» aufgeführt worden.

Am 1. Adventsonntag gestaltete die Cevi-Jungschar Teufen einmal mehr einen Familiengottesdienst zusammen mit Diakon Bruno Ammann. Zur Aufführung gelangte das Theaterstück «Martin, der Schuster».

Szene aus dem Theaterstück «Martin, der Schuster». Foto: GL



Zu Beginn wurde das neue Gesangbuch durch die mitwirkende Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland «eingeweiht» und von den Jungschärlern an die Kirchgänger verteilt. Danach begann der eigentliche Gottesdienst, in den das Theaterstück «Martin, der Schuster» eingebettet war, welches vom *Cevi Teufen* aufgeführt wurde. In der Geschichte, der eine Legende von Leo Tolstoi zugrunde liegt, erhält der arme Schuster Martin von Gott die Ankündigung, dass er ihn am kommenden Tag besuchen wird. Martin bekommt in der Folge von verschiedensten Zeitgenossen Besuch, so u.a. von einem armen Schneeschaufler, einer alleinstehenden Mutter mit Kleinkind und schliesslich von einer alten Frau, welche bestohlen worden ist.

Martin nimmt sich allen Besuchern freundschaftlich an, obwohl er sehnlichst den so wichtigen Besuch von Gott selber erwartet. Dieser gibt ihm am Abend zu erkennen, dass er ihm eben in diesen armseligen Menschen begegnet ist: «Was du einem meiner geringsten Brüdern getan hast, hast du mir getan...»

Mittels selbst hergestellter Kulissen wurde den Gottesdienstbesuchern durch die Jungschärlern die Geschichte vom armen Schuster Martin, der an diesem Tag Gottes Gegenwart sehr eindrücklich erlebt hat, auf interessante und abwechslungsreiche Weise näher gebracht. Diakon *Bruno Ammann* wies dann in seiner Kurzpredigt darauf hin, dass wir Jesus Christus vielleicht dereinst nicht in Herrlichkeit zur Rechten Gottes antreffen werden, sondern eher als armen Schuster mit dem Hammer in der Hand...

Der grosse Applaus in der gut besetzten Kirche hat gezeigt, dass die Botschaft des Stückes wohl verstanden und gerne als Einstimmung auf die Adventszeit wahrgenommen wurde. B.A.

Gratulationen im Februar

Pflegeheim

Wilhelmina Fuster-Ebnetter vollendet am 23. Februar ihr 90. Altersjahr. Frau Fuster ist in der Meistersrüte bei Appenzell aufgewachsen. Zusammen mit ihrem Mann führte die Jubilarin im Schönenbüel ein Bauerngut. Jetzt lebt ihr Sohn dort. Wilhelmina Fuster ist schon über 60 Jahre wohnhaft in Teufen. Seit Ende 1993 wird sie im Pflegeheim betreut. Die Tage verbringt sie mit Zeitung lesen und fernsehen. Am liebsten spielt sie Eile mit Weile.

Übrige Gemeinde

Den höchsten Geburtstag im Monat Februar feiert am 6. Februar **Elsa Zeller**. 94 Jahre zählt sie. Während dieser langen Zeit ist sie gar manchen Kilometer zu Fuss an der damals noch frischen sauberen Luft gegangen, sei es von Waldstatt nach Teufen oder auch von Waldstatt nach Gossau, wo sie jeweils Kühe holte. Die Jubilarin

ist mit sieben Geschwistern in Waldstatt aufgewachsen. Sie half ihren Brüdern und Schwestern im Haushalt, machte gerne Handarbeiten und pflegte lange Zeit ihre Mutter. Frau Zeller wohnte früher in Niederteufen und arbeitete als Packerin bei Alfred Vogel, wo sie Medikamente verschickte. Durch vernünftiges Essen und viel Bewegung an der frischen Luft ist Frau Zeller bis ins hohe Alter gesund geblieben. Sie lebt im Altersheim Bächli und ist froh und dankbar, dass es ihr noch so gut geht.

Am 18. Februar dürfen wir **Elsa Vogel-Signer** zum 90. Geburtstag gratulieren. Frau Vogel lebt trotz Altersbeschwerden immer noch in ihrer eigenen Wohnung. Die Jubilarin wird von ihrer Tochter, die im selben Haus lebt, und überhaupt von ihrer ganzen Familie umsorgt und verwöhnt. Grosse Freude bereiten Frau Vogel ihre sieben Gross- und acht Urgrosskinder. Aufgewachsen ist Elsa Vogel mit elf Geschwister in Herisau.

Früher arbeitete sie als Stickerin. Dabei erinnert sie sich an ihren ersten Stundenlohn von 21 Rappen im Jahre 1927. Nach dem Tod ihres Mannes zog Frau Vogel 1983 von Herisau in die Lustmühle, wo es ihr sehr gut gefällt.

Johannes Höbener-Lebner feiert am 22. Februar seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist in Gais aufgewachsen. 1946 hat Herr Höbener als gelernter Metzger den «Anker» von der Familie Suhner übernommen. Mit Hulda Lehner, welche in Teufen aufgewachsen ist, hat Johannes Höbener fünf Kinder, ein Mädchen und vier Buben. Den meisten Teufner/innen sind die hier wohnhaften Hans Höbener, alt Landammann, Ernst Höbener, Metzgerei Anker, Willi Höbener, Wirt Restaurant Anker, bekannt. Ganz früher war Herr Höbener Präsident des Turnverein Teufen und Nationalturner. Er war ebenfalls Präsident des Jodlerclubs Teufen, des Appenzeller Schwingerverbandes und aktiv im Metzgermeisterverband tätig.

Am 25. Februar 1999 vor 80 Jahren ist **Franz Speck-Koster** in der

Hauten geboren. 1948 heiratete Herr Speck und wurde Vater von drei Töchtern und zwei Söhnen. Abgesehen von mehr als 1000 Tagen Aktivdienst lebt der Jubilar immer noch als Landwirt im Kühnshaus. Drei Generationen wohnen heute auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Regelmässig geht Herr Speck seinem liebsten Hobby nach, dem Jassen. Mit seiner Gesundheit ist er im Grossen und Ganzen zufrieden.

Spenglermeister **Walter Schmid-Kleininger** wird am 29. Februar 91 Jahre alt. Zusammen mit seinem Bruder ist Walter Schmid in Urnäsch aufgewachsen. Die Lehre zum Spengler absolvierte er bei Lehrmeister Guler in Teufen. Diesen Betrieb konnte Walter Schmid 1937 übernehmen. Im selben Jahr heiratete er auch.

Seit 61 Jahren lebt das Ehepaar Schmid nun schon im eigenen Haus, der Jubilar bereits 70 Jahre in Teufen. Drei Töchter gehören zur Familie Schmid, welche aber nicht in Teufen wohnhaft sind. Jeden Freitag freut sich Walter Schmid auf die Jassrunde im «Anker».

MS

Appenzeller Ort	Stadt am Bodensee	App. Ort p. M. Münze abgek.	Dunst o. mittl. Buchst.	Appenzeller Ort	Prophet Arktisbewohner	zeitgemäss, modern	Appenzeller Ort	Zahl Schneemensch	griech. Buchstabe Fürwort	Appenzeller Ort Linie	ital. Zahl mixen, mengen	serumhaltig	App. Ort naut. Gerät
					4		Appenzeller Ort unweit						12
Stadt in Frankreich				Öffnung Frauenname	Sinnesorgane	höflich Appenzeller Ort		Säugtierart Planet					Ausruf Appenzeller Ort
	Münzen, Noten				asiat. Insel		Gewürz grösser. Zeitraum		Appenzeller Ort	Kunst lat.		Hunderrasse o. 1. Buchst.	
Autokz. v. Kanada kräftig	Appenzeller Ort	Appenzeller Ort	Appenzeller Ort	2				Resultat von X x L	Appenzeller Ort Fürwort				Hausrat, Möbel
			engl. Fürwort		Bundesrat		serbischer Dichter			Zischlaut Ausruf		japan. Sport App. Ort	
			8		Fluss in d. Comer See		Stadt in Burgund		Appenzeller Ort				Rennschlitten
Appenzeller Ort	zweiter Grasnchnitt	Serie Missmut, Ärger		Ankündigung Sattelunterdecke				Appenzeller Ort	meteorol. Begriff CH Maler		afrikan. Strom		Vorsilbe Fragewort
Zierereie Gemisch		Appenzeller Ort	Abkürzung für 1'000		Gewährsman, Garant			Appenzeller Ort	franz. Jahreszeit	persönl. Anrede	christl. Feiertag franz.		Ostschweiz Stadt
			16	Tonträger abgek. Tonsilbe		Resultat von IV x XV	lange kochen, braten		Appenzeller Ort				Aroma o. letzten Buchst.
	7	App. Ort Feindschaften					inwendig arab. Artikel			Umlaut natürl. Zaun		Schwur Erbauträger	
Bindewort	Meeresufer	Ende franz.		Fluss persönl. Fürwort	Appenzeller Ort	engl. Prinzessin	Erdteil ahnungslos, naiv		männl. Rufname	Appenzeller Ort			
Frost Appenzeller Ort				Autokz. e. Halbkantons	asiat. See Staat in den USA			Sinnesorgan	fabriieren, konstruieren	abgek. Kt. holl. Zahl 1		Kantonshauptort Vorschrift	
			20	Männername				App. Ort Uhrenmarke					weibl. Rufname
				Schnitt, Form			Uhrenteil Frauenname				abgek. Kt. Lebensbund		Appenzeller Orte In diesem Rätsel kommen über 30 Ortschaften vor, alle in unmittelbarer Nähe von Teufen. Abgesehen von einigen Ausnahmen befinden sich alle im Kanton Appenzell Ausserrhodon.
Appenzeller Ort	Keimzelle	Bibelteil abgek.	für, pro	Appenzeller Ort						Rindfleisch engl.			
Ballspiel in der Nähe				10	Papagei	engl. Männername		Selbstlaut	männl. Insekt				
	Appenzeller Ort					Appenzeller Ort			© by Stefan Bondelli	Appenzeller Ort			21

Einheimische Delikatesse für Augen und Ohren:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Lösung aus der «Tüfner Poscht» 10/98: BESINNLICHER ADVENT

«Fernblick»:

Kurse im Februar

4. Februar, 19–21.30 Uhr: Offener Catarina-Abend mit Mitgliedern des Inneren und Äusseren Kreises StKW.

7. Februar, 16.45–20.30 Uhr: Zen-Sonntagabend mit Marcel Steiner, ev. Pfarrer, Schwellbrunn.

8. Februar, 10–18 Uhr: Wüstentag mit Elisabeth Tröndle, Stv. Leiterin «Fernblick».

10. Februar, 19.30–21 Uhr: Zen-Mittwochabend mit Anna Gamma, Leiterin «Fernblick».

12.–19. Februar: Fastenwoche «Nicht vom Brot allein» mit Elisabeth Tröndle und Andreas Fischer.

19.–21. Februar: Politik und Spiritualität. Peace Keeping mit Anna Gamma und Team. Referenten: Rolf Siegrist, Oberstdivisionär a.D., Walenstadt, Helene Hofmann, Studentin der Politik- und Verwaltungswissenschaften.

21.–26. Februar: Entdeckung der natürlichen Körperhaltung. F.-M.-Alexander-Technik mit Verena Maria Keller, Lehrerin der F.-M.-Alexander-Technik.

28. Februar–4. März: TZI-Aufbaukurs mit Sibylle Ratsch, TZI-Lehrbeauftragte bei WILL-International.

Anmeldung unter Tel. 330 00 55. *pd.*

Vollmondschlittenfahrt der Frauengemeinschaft

Am Dienstag, 2. März, 19.30 Uhr, lädt die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler zur einer Vollmondschlittenfahrt oder Wanderung mit gemütlichem Zwischenhalt zum Aufwärmen ein. Treffpunkt ist der Parkplatz der Klinik Gais. Mitnehmen: bei Schnee den Schlitten, ansonsten gute Schuhe für die Wanderung. Mägi Bischof (333 22 61) gibt Auskunft über die Durchführung. *pd.*

Februarwanderung der Pro Senectute

Der Ausgangspunkt der Winterwanderung der Pro-Senectute-Wandergruppe in den Bergen ist Splügen an der San-Bernardino-Route. Das Ortsbild aus der Säumerzeit erzählt vom damaligen lebhaften Verkehr über den Splügenpass nach Italien. Der Wanderweg führt in etwa 1¼ Stunden nach Sufers, wo die Wanderfreunde zum Mittagessen im Hotel Seeblick erwartet werden. In weiteren 1½ Stunden Wanderzeit wird der Sufersee Stausee, ein Bauwerk der Bündnerischen Kraftwerke, umrun-



Das OK des Fahnenweihfestes der Harmoniemusik (von links), hinten: Ruedi Züst, Dani Egger, Walter Schiess, Max Graf, Fredi Schläpfer sen.; vorne: Fredi Schläpfer jun., Irene Christen, Vreni und Mirjam Graf. *Foto: pd.*

Fahnenweihfest der Harmoniemusik: Das OK

Bauchredner *Roli Berner*, die Partyband *Steirermen*, eine grossartige Marschmusikdemonstration mit *Gesamtchor*, die neue «Regionale Jugendband», ein Festschmaus im Festzelt und zahlreiche Teufner Dorfvereine konnten bis heute für das Fahnenweihfest der Harmoniemusik Teufen vom 28.–30. Mai organisiert und gewonnen werden. In dieser Ausgabe stellt die «Harmonienun» den zweiten Teil des OK vor:

det. Dieses Gebiet bietet als Wildreservat Gelegenheit zu mannigfaltigen Beobachtungen von Wildspuren. Von der Topografie her gesehen ist dies eine leichte Wanderung und kann nach Bedarf schon in Sufers beendet werden. Stock und gutes Winter Schuhwerk sind jedoch unabdingbar. Mit dem Postauto geht es anschliessend oberhalb der Rofla- und der Via-Mala-Schlucht zurück nach Thusis. Fahrkarten sind nicht zu lösen, da kollektiv gefahren wird. Anmeldungen bitte bis 14 Uhr am Vortag. Besammlung um 06.25 Uhr am Bahnhof Teufen (Zug 06.37 Uhr). Diese Wanderung wird bei schlechter Witterung auf den 18. Februar verschoben. *lk.*

Jungschützenkurs 1999

Alljährlich führen die Standschützen Teufen den Jungschützenkurs durch. Sämtliche Schweizer Bürger mit den Jahrgängen 82/81/80 sind eingeladen, an diesem Kurs teilzunehmen. An drei Theorieabenden erlernen die Jungen, wie man mit einem Sturmgewehr der Armee umzugehen hat, was diese Sportart ist und bedeutet. An verschiedenen Samstagnachmit-

Fredi Schläpfer jun. überwacht die Personaleinteilung und sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Verkehrs (Parkplätze, Sperrungen usw.) während des Festes. Daniel Egger ist verantwortlich für den Bau, d.h. Festzelt, Küche, Bühne, Einrichtungen und vieles mehr. Ein wichtiger Mann darf an keinem Fest fehlen: Finanzchef ist Walter Schiess. Für Festführer und Werbung ist Mirjam Graf zuständig. *pd.*

tagen wird gezeigt, wie Atemtechnik, Treffsicherheit, ruhiges Anschauen und genaues Zielen ins Praktische umgesetzt werden kann. Schiessen ist eine Sportart, welche das Auge trainiert, die guten Nerven übt, ruhiges Verhalten und Geduld fördert. Natürlich darf auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen – die gemütliche Schützenstube neben dem Schiessstand lädt zum Verweilen ein. Es gibt verschiedene Ziele während des Kurses. Für gute Resultate werden Abzeichen vergeben. Im weiteren nehmen die Jungschützen an verschiedenen Anlässen teil, z.B. am Kantonalen Jungschützenwettbewerb, Feldschiessen, Bundesübung usw. Die letztjährigen Jungschützen haben es bis zum Schweizer Jungschützen-Gruppenmeisterschafts-Final geschafft und dort sehr gut abgeschlossen.

Für weitere Informationen steht Jungschützenleiter *Willi Staub* gerne zur Verfügung (071 793'36'24). Er freut sich zusammen mit den Standschützen Teufen auf zahlreiche Anmeldungen. Übrigens: Der Jungschützenkurs ist gratis und wird vom Bund unterstützt und gefördert. *pd.*

Veranstaltungen des «Jugendtreff»

Am Mittwoch, 10. Februar, startet der Jugendtreff Teufen wieder mit einem *Flipperturnier*. Während etwa 30 Tagen wird geflippert, was das Zeug hält. Der Spieler mit der höchsten Punktzahl gewinnt einen tollen Preis. Falls es Petrus und Frau Holle gut meinet und genügend Schnee vorhanden ist, findet am Samstag, 13. Februar, ein *Schlitteltrennen* statt. Am Samstag, 27. Februar, wird in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs wieder einmal eine *Disco* organisiert.

Genauere Infos zu den jeweiligen Veranstaltungen finden sich auf den Plakaten, die an den Plakatsäulen und in den Schulen aufgehängt werden. Die Jugendtreff-Leitung hofft auf zahlreiches Erscheinen. *pd.*

Glosse

Wo's lang geht...

Wo dauert es meist lange? Nun, im Alltag empfinden wir das Warten vor den Schaltern der Bank, Post und den Ämtern oft überlang. Möglichst unbeteiligt stehen die Wartenden neben- und hintereinander, seitwärts schielend auf die Papiere der Nachbarn. Die Anschläge und Plakate sind längst gelesen und ohnehin nicht interessant, glücklich diejenigen, welche Bekannte treffen und über das langdauernde Schlechtwetter diskutieren können. Völlig unbegreiflich, was da vorn am Schalter so lange geht – bei mir würde dies viel schneller gehen – denkt der Wartende und steht. Dabei sind Schalterhallen noch ein Glücksfall. Wer hat nicht schon vor jenen Türen mit den drei farbigen Lämpchen gestanden, welche unmissverständliche und lautlose Befehle erteilen: Eintreten, Warten oder schlimmstenfalls Besetzt.

Gerade das Letzte versetzt den Kunden, und dies sind wir doch meistens, in eine stumme Ungewissheit, wie lang es geht. Unachtsamkeit ist in dieser Situation nun absolut fehl am Platz, denn das grüne Licht fordert zum sofortigen Eintreten auf, der Blick muss demzufolge konzentriert auf die Anzeigetafel gerichtet bleiben, auch wenn's lang geht. Doch damit oft nicht genug, hinter den Türen sitzen Mächtige, welche uns auf die Fragen und Anliegen meist deutlich zeigen, wo's lang geht ...

Widersinn des Alltags: man steht damit es geht, aber lang gehen wir nie! *Kibitz*

Geburten

Schneider Levin Pascal, geboren am 15. November 1998 in St. Gallen, des Schneider William Ralph und der Schneider geb. Neumann Susanne, Blattenstrasse 15.

Forrer Oliver Nicola, geboren am 20. November 1998 in St. Gallen, des Forrer Marc Oliver und der Forrer geb. Menet Regula Margrith, Scheibe 594.

Koller Lukas Sepp, geboren am 25. November 1998 in St. Gallen, des Koller Ulrich und der Koller geb. Manser Anita, Gstalden 487.

Dubler Caroline Lisa, geboren am 1. Dezember 1998 in Frauenfeld, des Dubler Christian Eugen und der Dubler geb. Giovannini Silvia, Hinterbodenstrasse 5.

Ruppanner Milena Ramona, geboren am 9. Dezember 1998 in Herisau, des Ruppanner Markus und der Ruppanner geb. Leirer Daniela Ursula, Battenhusstrasse 4.

Lutz Anna Sophia, geboren am 10. Dezember 1998 in Steinach, des Kölbener Roland und der Lutz Charlotte, Spiessenrüti 495.

Schürch Ramon, geb. am 11. Dezember 1998 in St. Gallen, Sohn des Schürch Oliver und der Schürch geb. Bleiker Claudia, Battenhaus 790.

Weibel Lea, geb. 14. Dezember 1998 in St. Gallen, Tochter des Weibel Thomas und der Weibel geb. Eberle Nicole Rita, Grünaustrasse 7.

Brülisauer Raphael, geboren am 22. Dezember 1998 in Appenzell, des Brülisauer Roman Hans und der Brülisauer geb. Manser Silvia, im Stofel 4.

Giger Simone Sandra, geboren am 31. Dezember 1998 in Herisau, des Giger Werner und der Giger geb. Ammann Monika, Buchen 1136.

Ebeverkündungen

Meier Christof, von Teufen, in Teufen, und **Barletta Miriam**, italienische Staatsangehörige, in Teufen, vorher in Goldach.

Zellweger Thomas, von Trogen, in Teufen, und **Schmid Barbara**, von Urnäsch, in Teufen.

Huber Remo August, von Tuggen SZ, in Teufen, und **Banzer Claudia**, von Feldis/Veulden GR, in Gossau.

Trauungen

Walter Peter und **Walter geb.**

Aemisegger Heidi, Niederteufen, Hauptstrasse 60.

Mäder Cornel Markus, und **Schmidgall Mäder geb. Schmidgall Marion Elisabeth**, Speicherstr. 27.

Meier Christof, und **Meier geb. Barletta Miriam**, Kurvenstrasse 7.

Sterbefälle

Silber geb. Tomaschko Eugenia, Stofelrain 2, gestorben am 20. November 1998 in Teufen.

Nussbaum geb. Willi Margritte, Pflegeheim, gestorben am 26. November 1998 in Teufen.

Wöbr Werner, Weirden 21, gestorben am 12. Dezember 1998 in Teufen.

Fischer Albert, Altersheim Lindenhügel, gestorben am 13. Dezember 1998 in Teufen.

Brülisauer Moriz Josef, Goldiweid 1051, gestorben am 10. Dezember 1998 in Teufen.

Brugger Hans Eugen, Cholgadenstrasse 4, gestorben am 26. Dezember 1998 in Teufen.

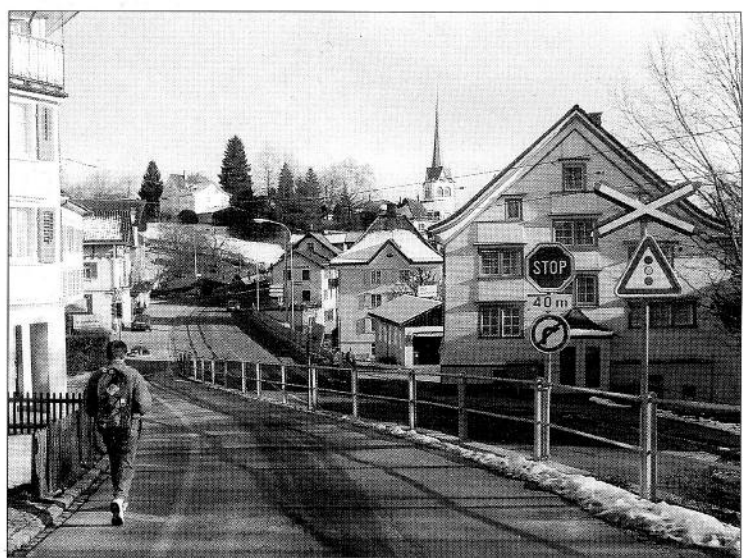
Eugster geb. Zürcher Lina, Buchschoren 877, gestorben am 3. Januar 1999 in Herisau.

Heim geb. Oertle Fanny, Pflegeheim, gestorben am 11. Januar 1999 in Teufen. *za.*

Wegzüge im November

Im November 1998 sind folgende Personen von der Gemeinde Teufen weggezogen:

Max und Emma Baumgartner Preisig, Alterssiedlung Unteres Hörli (nach Grub AR); José Antonio Costa Guerreiro, Schwanen (Portugal); Ilka Drittel, Sonnegg (Deutschland); Irene Eggenberger, Kurvenstrasse 2 (Bronschhofen); Samuel Forrer, Dienschwendli 1086 (Speicher); Carlos Galrito Vinagre, Schwanen (Portugal); Johannes Kunz, Schützenbergstrasse 14 (Luzern); Corinne Lutz, Gähler 955 (Stäfa); May Mercado-Miranda, Altersheim Lindenhügel (Kloten); André und Brigitte Mössner-Gisler, Horst 1005 (Rehetoebel); Martin Nägele, Gremmstrasse 17 (Triesenberg); Reto Niederer, Alterssiedlung Unteres Hörli (Wolfhalden); José Seira Filgueira, Bühlerstrasse 92 (Spanien); Peter Sulzer, Im Holz 6 (Lenk im Simmental); Astrid Urscheler, Hauptstrasse 127 (St. Gallen); Joaquim Pedro Vinagre Peixoto, Schwanen (Portugal); Johann und Mathilde Weber-Höck, Stofel-



Petition fordert «Tempo 30» am Unterrain

63 Anwohnerinnen und Anwohner fordern in einer Petition «Tempo 30» am Unterrain. Die Unterzeichner wollen, dass die Gemeinde Teufen den Unterrain von beiden Seiten her mit «Tempo 30» beschildert, um die Sicherheit der Fussgänger, vor allem der Kinder zu erhöhen. Die Hoch- und Tiefbaukommission der Gemeinde arbeitet zurzeit eine Stellungnahme aus. *Foto: GL*

rain 2303 (Deutschland); Alice Weiss-Kellenberger, Haslenstrasse 14 (Heiden). *vt.*

Wegzüge im Dezember

Im Dezember 1998 sind folgende Personen von der Gemeinde Teufen weggezogen:

Maria Beeli, Rütiholzstrasse 16 (nach Kronbühl); Roana Boulousis, Unterrain 15 (St. Gallen); Therese Boxler, Dorf 12 (St. Gallen); Saverio Cusano, Egglistrasse 20 (Gossau); Markus und Anja Eisenbeiss-Sigg mit Sarah, Haslenstrasse 20 (Stein); Claudia Fatzer, Weirden 21 (Gais); Peter und Heidi Fatzer-Simonelli, Weirden 21 (Gais); Dennis Graap, Waldegg 541 (Deutschland); Ruth Graf, Sennhof 717 (Appenzell); Adriano Greco, Vorderhausstrasse 5 (St. Gallen); Frank Henkel-Cortesi, Battenhusstrasse 8 (Bever); Ittipol Kamduang, Hauptstrasse 66 (Thailand); Werner Kengelbacher-Tolle und Ursula Tolle Kengelbacher mit Isabelle und Mario, Ebni 1 (Glarus); Elisabeth Kilic-Nilles, Bächli 192 (Grub AR); Yvonne Kunz-Schölller, Hättschen 932 (St. Gallen); Markus Künzler, Schlatterlehn 649 (Rohr AG); Hans Ulrich Lindenmann, Gstalden 853 (St. Gallen); Walter und Barbara Meier-Stocker mit Urs, Hauptstrasse 25 (Algetshausen); Gustav Melliger-Kaufmann, Steinwischenstrasse 3 (Wittenbach); Antonio Monteiro de Oliveira, Schwanen (Portugal); Dagmar Müller, Bündtstrasse 2 (Speicher); Gabriela Niederer, Hauptstrasse 106

(Buchs); Matthias Niklaus, Grünaustrasse 1 (St. Gallen); Aurelio Rodriguez-Montero, Hauptstrasse 55 (Spanien); Peter Rupp-Huber, Hinterbüel 761 (Bühler); Eugen Schwendinger-Passler, Haslenstrasse 6 (Österreich); Nicola Speakman, Schlatterlehn 649 (Rohr AG); Tanja Tschanun, Hauptstrasse 55 (Österreich); Marco Turoti, Schulhausstrasse 2 (St. Gallen); Charlotte Walder, Speicherstrasse 65 (Kilchberg); Nadine Widmer, Steinwischenstrasse 23 (Herisau); Marcel Zwissler, Goldibrug 620 (Sollhorn). *vt.*

Babysitterkurs für Girls und Boys

Eine weitere Veranstaltung der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler ist der Babysitterkurs für Girls und Boys im Alter von 13 bis 16 Jahren. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 3. März, um 14 Uhr im UG des Pfarreizentrum Stofel. Unter der Leitung von Mägi Bischof, Kinderkrankenschwester, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissenswertes über die Bedürfnisse des Säuglings und des Kleinkindes. So sollen für die Kursteilnehmer das Wickeln, Schöppeln, Pflegen usw. nach dem Besuch dieses Kurs kein Problem mehr sein. Weitere Kursthemen sind: Entwicklung, Unfallverhütung und kleinere Krankheiten des Kleinkindes.

Info und Anmeldung direkt bei Mägi Bischof (333 22 61) bis Montag, 22. Februar. *pd.*

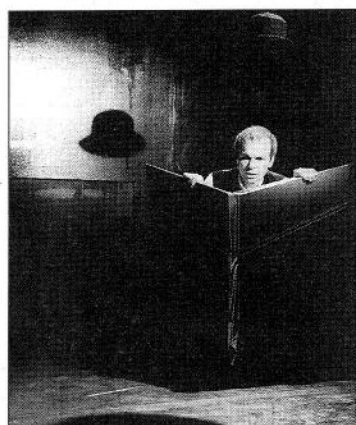
«Nepomuks Geheimnis»

Das Theater-Pack präsentiert mit «Nepomuks Geheimnis» seine neueste Produktion. Das nonverbale Musiktheater voller Poesie und Witz, verspielter Anekdoten und tief sinnig Hintergrundig ist für fast jedes Alter geeignet. Die Gruppe hat das erfolgreiche Stück auf Einladung bereits am Jugendfestival in Santiago de Chile gezeigt.

Unter der Regie von Christian Stöckli aus Basel entstand eine aufwendige Neuinszenierung. «Nepomuks Geheimnis» ist ein Theaterstück, das mit vier Musikern zusammen erarbeitet wurde. Musik ist denn auch die einzige Sprache, welche dieses Stück spricht.

Die Geschichte, die Nepomuk zu erzählen hat, ist eine feine und poetische. Verraten sei nur soviel: Das Stück von Hansueli Trüb ist mit den Mitteln von Schauspiel und Schattentheater in Szene gesetzt. Es spielt mit Claire-Lise Dovat. Die Musik stammt von Tomi Meier (Sax), Felix Schaufelbühl (E-Bass), Mathias Schiesser (Perkussion) und Mathias Speiser (Akkordeon).

Das Stück wurde so gestaltet, dass es mit ebensoviel Spass von Erwachsenen wie auch von Jugendlichen genossen werden kann. Am gleichen Tag werden – nebst der Aufführung für die Lesegesellschaft – am Nachmittag zwei Präsentationen für die Schüler von Teufen, stattfinden. Abendvorstellung: Dienstag, 23. Februar, 20 Uhr, Schulhaus Niederteufen, Musiksaal. *pd.*



FDP-Neujahrsapéro mit Landammann Marianne Kleiner

Eine stattliche Anzahl Parteigänger und -prominenz versammelte sich zwei Tage vor dem Alten Silvester zum Neujahrsapéro der FDP Teufen im Foyer des Lindensaals. Im Mittelpunkt des geselligen Beisammenseins von Bürgerinnen und Bürgern sowie kommunalen Behördenmitgliedern und dem Teufner Regierungsrat Köbi Brunnschweiler stand die Anwesenheit von Frau Landammann Marianne Kleiner (stehend). Sie informierte über Herausforderungen in der Ausserrhoder Regierung und über ihre Tätigkeit im Vorstand der FDP Schweiz. *Foto: GL*

Kivo-Präsidentin tritt zurück

An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen von anfangs Dezember hat Kivo-Präsidentin *Vreni Giger* nach sechsjähriger Tätigkeit ihre Demission auf kommenden Frühling angekündigt. Zurücktreteten wollen auch die Vorstandsmitglieder *Hermine Robner* (nach sechs Jahren) und *Vreni Güntensperger* (drei Jahre). – Das Budget wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Es rechnet bei einem Aufwand von 954 600 Franken und einem Ertrag von 964 400 Franken mit einem Mehrertrag von 9 800 Franken; der Steuerfuss bleibt bei 0,45 Einheiten. *tp*

Ökumenischer Suppentag

Gemeinsam laden die evangelische Kirchgemeinde und die katholische Pfarrei Teufen am Samstag, 27. Februar, zwischen 11.30 und 13.30 Uhr zu einem Suppenzmittag im Lindensaal ein.

Auf der Speisekarte stehen eine währschafte Suppe mit Brot, Mineralwasser oder Süssmost, Kaffee, Tee und selbstverständlich auch ein Ku-

chenbuffet. Der Gewinn geht zu gleichen Teilen an die Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer», um Projekte zu unterstützen, die gerechte Arbeitsplätze vor allem in der Dritten Welt schaffen sollen.

Mitte Februar wird auch ein gemeinsamer Brief an die Mitglieder der zwei Gemeinden mit Informationen über die Arbeit der Hilfswerke geschickt. Das Motto der diesjährigen Kampagne von «Brot für alle» und «Fastenopfer» lautet: «Solidarität schafft Arbeit». *pd.*

Matura bestanden

Folgende Teufner Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Trogen durften am 16. Dezember 1998 ihr Reifezeugnis empfangen:

Typus A: Katja Walser; Typus C: Urs Keller; Mirjam Niederer; Liliane Schwarz; Typus E: Catherine Auer; Heidi Burch; Barbara Grob; Marc Spitz; Milo Stössel.

Die «Tüfner Poscht» gratuliert den «Jungadademikern» nachträglich zum Erfolg und wünscht ihnen eine glückliche und erfolgreiche Zukunft. *ep.*

Spielnachmittage für Senioren

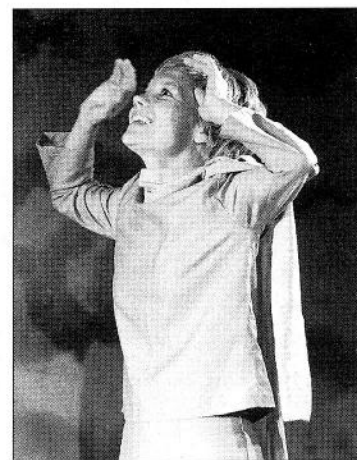
Der Frauenverein Teufen lädt im Monat Februar zu drei Spielnachmittagen für Senioren ein. An den Donnerstagen vom 11. und 25. Februar wird von 14–16.45 Uhr im Pfarreizentrum Stofel, am Donnerstag, 18. Februar, von 14.30–17 Uhr im Altersheim Lindenhügel gespielt. *pd.*

«Der kleine Prinz» im Lindensaal

Am Samstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr, gastiert das Theater 58 aus Zürich im Lindensaal in Teufen mit der Bühnenaufführung von Antoine de Saint-Exupéry «Der kleine Prinz» (Eintritt frei, Kollekte). Der Anlass wurde gemeinsam durch die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde organisiert.

Der geniale, legendenumwobene französische Fliegerdichter Antoine de Saint-Exupéry hat mit dem 1943 entstandenen «Der kleine Prinz» ein Werk von bleibendem Wert geschaffen, ein Märchen für Erwachsene und ein Meisterwerk der modern-humanistischen Literatur. «Der kleine Prinz» ist ein feinsinniges, bezauberndes Stück, das jung und alt gleichermaßen berührt und begeistert, ernst und humorvoll, voll Weisheit und Menschlichkeit.

In der Inszenierung von André Revelly und im Bühnenbild von Isabel Hepp spielen Jacqueline Walser, Renata Rottmann, Christoph Kühn, Marcel Neff und Stefan Simmet. *pd.*



Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde
9053 Teufen

Herausgabe-Kommission

Gaby Bucher-Germann
Hans Höhener
Georges Winkelmann
Gäbi Lutz (beratende Stimme)

Redaktion

Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Erika Preisig-Studach (EP)
Marlis Schaeppi (MS)

«Tüfner Poscht»
Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon/Fax 333 34 63

Inserate-Annahme

Heidi Heller-Engler
c/o. Küchen-Studio Schmidhauser
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 / 351 66 30
Fax 071 / 352 46 81

Telefon Privat 333 20 55

Layout, Satz und Bildherstellung

Hans Sonderegger
Grafik- und Computerstudio, Teufen

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss

12. Februar 1999

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Februar 1999			Wer	Was	Wo
Fr	05.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Mo	08./15.	19.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Kurs: Steuererklärung (Anm. 333 22 61)	Pfarreizentrum Stofel
Di	09.	20.00 Uhr Je Di und Do	Samariterverein	Beginn Nothelferkurs Anmeldung Tel. 333 14 67	Foyer Sporthalle Landhaus
Mi	10.		Jugendtreff	Start Flipper-Turnier (für den Februar)	Jugendtreff
Mi	10.	19.30 Uhr	Landfrauenverein	Kurs: homöopathische Hausapotheke	Firma Herbamed Bühler
Do	11.	05.00 Uhr	Guggemusig	Morgenstreich	Vorderhaus – Dorfzentrum
Do	11. ev. 18.	06.25 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Winterwanderung Splügen	Treff Bahnhof Teufen
Do	11.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Sa	13.		Jugendtreff	Schlittelrennen	
Sa	13.	13.15 Uhr	Guggemusig	Gugge-Konzert	Dorfplatz
Sa	13.	14.00 Uhr	Guggemusig	Kinderumzug zum Zeughaus anschliessend Kindermaskenball	ab Dorfplatz Lindensaal und Zeughaus
Sa	13.	20.00 Uhr	Dorfvereine	Maskenball	Zeughaus
So	14.	17.00 Uhr	Harmoniemusik	Konzert «Harmonic-Brass»	Evang. Kirche
Mi	17.	19.30 Uhr	Landfrauenverein	Kurs: homöopathische Hausapotheke	Firma Herbamed Bühler
Mi	17.	19.30 Uhr	Frauenverein	Aktiven-Treffen	Schulküche Hörli
Do	18.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
So	21.	13.30 Uhr	Roman Brülisauer	CD-Taufe Hackbrettschule	Lindensaal
So	21.	19.00 Uhr	Roland Schiess	Funkensontag, Fest für Jedermann	Familie Schiess, Obere Schwende
Di	23.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Seniorentreff	Lindensaal
Di	23.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft Info Tel. 333 28 87	Nepomuks Geheimnis Poet. Spiel mit dem Schatten von Hansueli Trüb	Musiksaal Schulhaus Niederteufen
Mi	24.	19.30 Uhr	Landfrauenverein	Kurs: homöopathische Hausapotheke	Firma Herbamed Bühler
Mi	24.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Restaurant Schönenbüel
Do	25.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	26.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag	Zwinglisaal
Fr	26.	20.00 Uhr	FDP Teufen	Mitgliederversammlung Zu den Wahlen vom 18. April	Ort siehe Tagespresse
Sa	27.	09.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Kinderfeier	Kath. Kirche Bühler
Sa	27.	11.30 – 13.30	Evang. Kirchgemeinde	Suppentag	Lindensaal
Sa	27.	19.30 Uhr	Evang./Kath. Kirchgemeinde	Theater 58: Der kleine Prinz	Lindensaal
Sa	27.		Jugendtreff	Disco	Jugendtreff
So	28.		Jugendtreff	Mini-Bobbahnen bauen	Jugendtreff

März 1999			Wer	Was	Wo
Di	02.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge	Zwinglisaal
Di	02.	19.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Vollmond-Schlittenfahrt	Parkplatz Klinik Gais

Alle Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen (Fax 333 38 09) melden.



FÜR LISA



KÜLLING

optik

St. Gallen, Poststrasse 17, Tel. 071/222 86 66
Gossau, Herisauerstr. 10, Tel. 071/385 78 85
e-mail: admin@kuelling.ch, <http://www.kuelling.ch>